

HÖCHSTE PRÄZISION

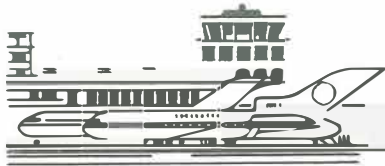
Wilhelm Bunse

Zahnräder- u. Maschinen-Fabrik Wuppertal-B.

The advertisement features a collection of various metal gears and mechanical components, including spur gears, bevel gears, and worm gears, arranged on a light-colored surface. In the upper left, a precision gauge with a grid pattern and a circular dial is visible. The background is dark, creating a high-contrast effect for the metallic parts.

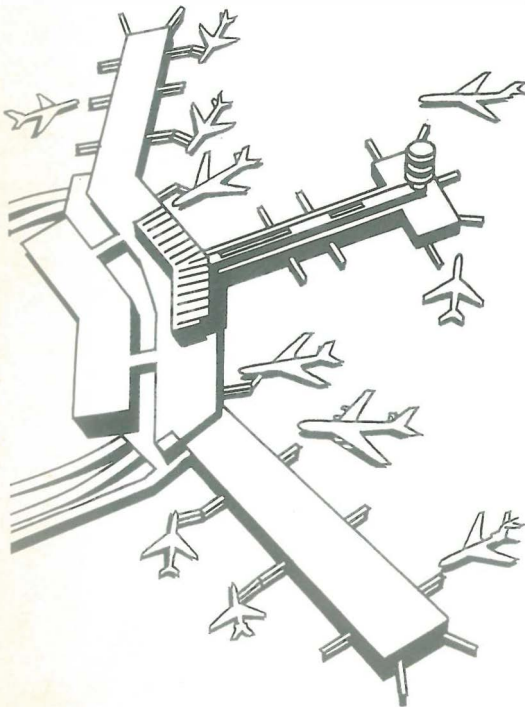
Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

Flughafen Düsseldorf heute...



Internationales
Luftverkehrszentrum
des Rhein-Ruhr-Gebiets.
Mit über 3,5 Millionen Passagieren,
32 000 Tonnen Luftfracht
und 106 000 Starts
und Landungen im Jahr 1970
in der Spitzengruppe
der europäischen Großflughäfen

...und morgen



Etageneigentum

verbunden mit

Grundeigentum

ist die neueste Form der

Geldanlage

Unsere Angebote in Düsseldorf und Umgebung bieten Ihnen eine Gewähr für Wertbeständigkeit und Wertsteigerung.

In Wohn- und Geschäftshäusern ermöglichen wir Ihnen zusätzlich durch Übernahme der Vermietungsgarantie eine sichere Anlage Ihres Geldes.

Durch Kauf eines Apartments, eines Ladenlokals oder eines Büros erreichen Sie bei einer Vermietung eine weit über dem Durchschnitt liegende Rendite.

Wir empfehlen uns zu einer individuellen und fachgerechten Beratung nach telefonischer Terminvereinbarung.

JOST REICH KG

Düsseldorf, Kaiserstraße 5

Telefon 48 45 56

Geschäftszeiten:

Montag bis Freitag, von 9.30 bis 19.00 Uhr

Samstag von 9.30 bis 13.00 Uhr

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

DREI BÜCHER DES MONATS CLAUS LINCKE

Buchhandlung · Königsallee 96 · Tel.Sa.-Nr. 329257

Golo Mann: Wallenstein. Sein Leben erzählt. 1368 Seiten mit Portraits. Ln. DM 38,—

Rudolf Pörtner: Die Wikinger-Saga. 455 Seiten und 20 Tafelbildseiten, Ln. DM 26,—

Johannes Mario Simmel: Der Stoff aus dem die Träume sind. Roman. 720 Seiten, Ln. DM 28,—

Düsseldorfer Heimatspiegel Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“

Wir hatten den Heimgang folgender Heimatfreunde zu beklagen:

Kaufmann Carl Weber, 70 Jahre	verstorben am 16. 10. 1971
Ingenieur Kurt Zach, 79 Jahre	verstorben am 24. 10. 1971
Schreinermeister Wilhelm Sinzig, 70 Jahre	verstorben am 1. 11. 1971
Steuerberater Dr. jur. Wilhelm Staudt, 79 Jahre	verstorben am 1. 11. 1971

Wir werden den Verstorbenen ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren!

Geburtstage im Monat Dezember 1971

1. Dezember	Kaufmann Karl Schmiedel	55 Jahre
5. Dezember	Rentner Oswald Krumbiegel	84 Jahre
6. Dezember	Kaufmann Otto Schraml	82 Jahre
6. Dezember	Sparkassenamtmann a. D. Paul M. Kreuter	78 Jahre
6. Dezember	Montage-Insp. i. R. Peter Dicken	76 Jahre



Koyermann

DÜSSELDORF · IMMERMANNSTRASSE 36 · RUF 35 06 22

**Die leistungsfähige
KOHLENHANDLUNG
BP HEIZÖL
Vertretung**

Wirtschaftsbetriebe Paul Weidmann GmbH, Stiftsplatz 11, Tel. 32 59 83

Waldhotel Rolandsburg

Grafenberg, Rennbahnstr. 2, Telefon: 626231/32

Restaurant Schultheiss

Berliner Allee 30, Telefon 13138

Brauerei-Ausschank Schlösser Altstadt 5, Telefon: 32 59 83



Düsseldorfs größter Opel-Händler
liefert das gesamte Programm:

**Kadett · Manta · Ascona · Rekord · GT
Commodore · Admiral · Diplomat**



1000 AUTOS Neu und
gebraucht
AUTO-SUPERMARKET GMBH

AUTO-BECKER

Düsseldorf
Sültbertusstraße 150
Telefon 34 30 34

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!



Bommer Kaffee

Immer ein Genüß!

8. Dezember	Zahnarzt Ernst Stern	70 Jahre
8. Dezember	Schneidermeister Max Prodöhl	65 Jahre
9. Dezember	Notar Dr. Fritz Hamacher	70 Jahre
9. Dezember	Hauptbrandmeister Bernhard Pahlke	60 Jahre
10. Dezember	Obering. Hermann Heidenreich	79 Jahre
11. Dezember	Kassendirektor i. R. Wilhelm Koch	81 Jahre
11. Dezember	Exportkaufmann Peter Viehmann	55 Jahre
12. Dezember	Rentner Max A. W. Overweg	84 Jahre
12. Dezember	Kaufmann Walter Debüser	75 Jahre
14. Dezember	Ingenieur (grad.) A. W. Blumhoff	60 Jahre
15. Dezember	Versicherungsberater Friedrich Steinmetz	70 Jahre
15. Dezember	Verkaufsleiter Fritz Gross	55 Jahre
15. Dezember	Angestellter Karl Wessels	55 Jahre
17. Dezember	Gastwirt Willi Koenen	60 Jahre
17. Dezember	Chefarzt Dr. Heinrich Küpper	55 Jahre
20. Dezember	prakt. Arzt Dr. Wilhelm Hubert Spieß	80 Jahre
20. Dezember	Kaufmann Gottfried Giesen	77 Jahre
21. Dezember	Unternehmensberater Heinz Th. Peters	55 Jahre
22. Dezember	Angestellter Jakob Offergeld	65 Jahre

TRINK *Frucaade*

AUS EDELSTEN SÜDFRÜCHTEN



Ein Erzeugnis der Brauerei Dieterich

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

Kleidung für die vielen schönen Leben im Leben

hettlage

INTERNATIONAL PARTNERS
Quality Commitment

22. Dezember	Verwalt.-Angest. Wilhelm Dellmann	60 Jahre
29. Dezember	Pensionär Franz Düllberg	78 Jahre
30. Dezember	Stadtoberinspektor a. D. Theo Brockerhoff	79 Jahre
31. Dezember	Gartenbaudir. a. D. Heinrich Kühler	83 Jahre
31. Dezember	Bankbevollmächtigter Adolf Kaiser	70 Jahre

Geburtstage im Monat Januar 1972

1. Januar	Bankdir. a. D. Dr. Karl-Josef Blied	70 Jahre
1. Januar	Kaufmann Georg Noack Ehrenmitglied des Heimatvereins	70 Jahre
2. Januar	Kaufmann Bernd H. Königsfeld	75 Jahre
2. Januar	Maschinenschlosser Boleslav Perlitschke	65 Jahre
4. Januar	Dipl.-Kfm. Wilhelm P. Richarz	82 Jahre
4. Januar	Reg.-Präsident a. D. Kurt Baurichter	70 Jahre
4. Januar	Superintendent Walter Hechtenberg	65 Jahre

Allen unseren Geburtstagskindern die herzlichsten Glückwünsche.

Vertrauensvolle Beratung und Betreuung im Trauerfall
durch

Bestattungsinstitut ERNST DETERING

Durchführung von Beerdigungen
Einäscherungen und Überführungen

Düsseldorf-Derendorf

Derendorfer Straße 12, Ruf 49 05 67, Nachruf 49 37 24

SCHNEIDER & SCHRAML INNENAUSSTATTUNG

DÜSSELDORF

KÖNIGSALLEE 36
Telefon 1 48 48

Selt 1890 ein Begriff für geschmackvolle
TEPPICHE - DEKORATIONEN - POLSTERMÖBEL

3 Generationen



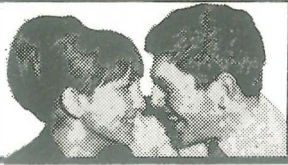
Erfahrungen,
beste Waschma-
terialien, moderner
Maschinenpark
garantieren schonendste
Behandlung u. schnellste
Durchführung Ihres Wäsche-
Auftrages. Ruf 78 37 37
Annahmestellen in allen
Stadtteilen - Großwäscherei
Klein wäscht fein!

GROSSWÄSCHEREI

Klein

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

Sparen
sichert das
Lebensglück



COMMERZBANK
... eine Bank, die ihre Kunden kennt

Die Chronik der „Jonges“

Berichte über die Versammlungen

12. Oktober

66 neue Mitstreiter wurden zu den schnittigen Klängen der „Rheinperle“ aufgenommen. Mit diesem stattlichen Zuwachs, betonte der Baas voller Freude, zähle unser Heimatverein 2350 Jonges. Welch eine stolze Zahl! Gleichzeitig aber auch vermerkte er mit Genugtuung, daß auch dieses Mal wiederum eine Vielzahl mannig-

facher Berufe vertreten sei. Zu den neuen Mitstreitern zählen u. a. der Besitzer des märchenschönen Gartens auf der Insel Mainau, Graf Lennart Bernadotte, weiter der Direktor des Löbbbecke-Museums, Manfred Zahn, sodann Beamte, Angestellte, Meister, Kaufleute und der Vorsitzende der Landtagsfraktion der CDU, Heinrich Köppler, und sein Kollege vom Rat, der Fraktionsführer der



**ENDLOSFORMULARE
SCHNELLTRENNSATZE**

GEBR. TÖNNES
DÜSSELDORF · HOHE STR. 39-41 · TEL. 841 21

gegen Grippe und Erkältung



Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

Ihren Umzug vom Fachmann

Franz J. Küchler

Düsseldorf, Himmelgeister Straße 100
Sammelruf 33 44 33

SPD, Klaus Bungert. Über diese beiden Politiker freue er sich, so betonte Raths, sehr, er hoffe sie häufig an den Dienstagabenden begrüßen zu können.

Mit Recht betonte Hermann Raths, daß die hochgesteckten Ziele des Heimatvereins eine Vielzahl von Mitgliedern notwendig mache, um wichtige und kostspielige Forderungen durchdrücken zu können. Das Musikkorps Mindergan samt dem Hammer Fanfarenzug durften stärkste Erfolge in Kanada verbuchen. Das freute die Versammlung aus ganzem Herzen.

14. Oktober

Der Vorstand war bei unserem Mitglied, Generaldirektor Dr. Egon Overbeck, zu Gast im Mannesmann-Hochhaus. Die rege Unterhaltung fand im 21. Stockwerk statt. So hatten der Baas und seine Mitarbeiter am Rande die Muße, einen Blick nach Köln und zum so schmal gewordenen Rheinstrom zu werfen.

In einer lebhaften Unterhaltung fand Overbeck Worte höchster Anerkennung für die Jonges und ihre Be-

(Fortsetzung Seite X)



Seit 6 Generationen **Carl Maassen**

Rheinfischerei und Seefischhandel - Feinkost

Bergerstr. 3-5 · Ruf 32 95 44/45

Lieferant vieler Hotels, Restaurants, Werksküchen, Klöster, Krankenhäuser

Stadt-
bekannt
für guten
Reifen-
Service

Reifendienst

FLASBECK KG



Heerder Landstraße 245
Telefon 50 11 91-92
am Handweiser - Bunkerkirche



Hydraulik
Zylinder- und Kurbelwellen-Schleiferei
Motoren-Instandsetzung

B. Hilfrich, Düsseldorf
Lindenstraße 182, Ruf 66 43 26 / 66 59 83



BOSCH - BATTERIE

hochformiert startfest langlebig

PAUL SOEFFING KG
MINDENER STR. 18 · RUF 780211



**EIN BEGRIFF IN DÜSSELDORF
EUROPÄISCHER HOF**
am Graf-Adolf-Platz

Gute internat. Küche
warm und kalt
bis Schluß

Täglich **TANZ**
es spielen die
Ruhrspatzen

Gesellschaftsräume
Tischreservierung unter Nr. 322610 oder 14479
on parole Français

Diamanten
von

**JUWELIER
KRISCHER**

Düsseldorf
Flinger Str. 3

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

Kartonagen

für
Industrie - Handel - Gewerbe
Stanzverpackungen - Stanzbetrieb

Gustav Junginger Nachf.

Ernst Albrecht
Düsseldorf
Hoffeldstraße 50 - Telefon 66 71 78

Seit 1892

JAKOB HARREN

INH. DR. KURT HARREN

Vertragsfirma der Düsseldorfer Messegesellschaft m.b.H.
NOWEA

GLAS- UND GEBÄUDEREINIGUNG
TÄGLICHE UNTERHALTPFLEGE

DÜSSELDORF

Stadtbüro: Jahnstraße 66 · Telefon Sa.-Nr. 32 76 53
Ausstellungsbüro: Scheibenstraße 22 · Telefon 49 06 22

Seit über 65 Jahren

Konditorei-Café-Betriebe

Otto Bittner

Stammhaus: Kasernenstraße 10-14
im neuen Kaufhof am Wehrhahn
Brehmstraße 1 - am Zoo
Kaiserswerther Straße 411
Grafenberger Allee 400

Sammel-Nr. 8 04 21
Fernschreiber 8 582 260

Besuchen Sie bitte das elegante Konditorei-Café
im Stammhaus, Kasernenstraße 10-14

- ab 8.30 Uhr reichhaltige Frühstückskarte
- mittags die beliebten kleinen Gerichte erlesener Art
- zur Kaffeestunde Torten und Gebäck bester Qualität

Präzisionsstahlrohre



Peter Luxenburger

gegr. 1912

4 DÜSSELDORF

POSTSCHLISSFACH 5308

RUF (02 11) 21 90 41

FERNSCHREIBER 08 582 679

Probst

- Glas Porzellan
- Kristall, Metallwaren
- Bestecke
- Geschenkartikel

Elisabethstraße 32/34 · Tel. Sammel-Nr. 80717
Für Festlichkeiten und dgl. empfehle ich meine
Leihabteilung in Glas, Porzellan u. Bestecken

Die sympathische Adresse für Zeitpersonal

Duisburg
Tel. 27196

Essen
Tel. 225822

Mülheim
Tel. 38769

Berlin
Tel. 7921452



Solingen
Tel. 15019

Hilden
Tel. 55071

Ratingen
Tel. 25047

Düsseldorf
Tel. 351026

Die Aushilfe

Unternehmen für Zeitpersonal · UZA-Mitglied

Düsseldorf · Oststr. 57 · Tel. 35 10 26

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

**Manche sagen:
Immer wieder bezahlen -
ist das lästig!**

**Stimmt. Machen Sie
sich's wenigstens bequem -
mit einem Girokonto bei
uns.**

Geld bekommen, Rechnungen, Miete,
Beiträge bezahlen, Einkaufen –
all das geht natürlich auch mit Bargeld.
Aber weitaus besser geht's bargeldlos.
Kommen Sie zu uns – wir richten Ihnen ein
Girokonto ein.

STADT-SPARKASSE DÜSSELDORF

Unterfluraufzüge

FÜR
BIERFÄSSER,
BIERKÄSTEN,
KARTONS,
MÜLLTONNEN
U.S.W.

TRANSPORT
AUS DEM KELLER
INS ERDGESCHOSS.

OBERE HALTESTELLE
BODENGLEICH.

Bongers & Deimann

DÜSSELDORF · LICHTSTR. 48
TELEFON 66 20 58

Reinigung

Teppichboden

unter 50 qm 4,50 DM 50 bis 150 qm 4,— DM
über 150 qm 3,50 DM

Kunststoffboden

unter 50 qm 4,20 DM 50 bis 150 qm 3,80 DM
über 150 qm 3,30 DM

Verlegung

sämtlicher Teppich- und Kunststoffböden
lose verlegen 3,80 DM verkleben 4,50 DM

BERND BIRKMANN
DÜSSELDORF-NORD
Seydlitzstraße 21 - Telefon 48 89 77

Mach mal Pause



dann erfrischt weiter

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!



BESUCHEN SIE UNS AUCH IM

Brauereiausshank Schlösser

INH. WIRTSCHAFTSBETRIEBE PAUL WEIDMANN GMBH
DUSSELDORF · ALTSTADT 5 · FERNSPRECHER 32 59 83

Gemütliche historische Gaststätte
Schenswerte Altstädter Bierstuben

STUBS PILS u. EXPORT

SCHLOSSER ALT

KONFERENZ- UND FESTSALE FOR 20-500 PERSONEN
GROSSER EIGENER PARKPLATZ

VEREINSHEIM DER „DUSSELDORFER JONGES“
GROSSER EIGENER PARKPLATZ

(Fortsetzung von Seite VII)
strebungen. In einer Epoche, in der alle ethischen Werte fast außer acht gelassen würden, betonte aufrichtig der Gastgeber, müßte man aufrichtig dem größten Heimatverein Deutschlands dafür dankbar sein, daß sie die Erhaltung des heimatlichen Bewußtseins immer wieder oben an stellten.

Danach fuhr der Vorstand im Bus zur Besichtigung

der riesigen Unterrather Röhrenwerke. Hier empfing sie Direktor Dipl.-Ing. Velten, der die Jonges durch die Werkshallen führte.

19. Oktober

Ein glücklicher Einfall unseres Baas', erstmalig in der Geschichte des Heimatvereins alle Ehrenmitglieder einzuladen. Im Lauf der fast vierzigjährigen Vereinsge-

Bei jeder Gelegenheit das passende Geschenk!

Geburtstag, Namenstag, Verlobung, Hochzeit, Jubiläum, Geschäftseröffnung, Werbegeschenke in Glas, Porzellan, Keramik, Kristall, Silber, Teakholz, Sieger- und Ehrenpreise für alle Sportarten. Zu allen Festlichkeiten Glas-, Porzellan- und Besteckverleih



Rudi Brauns Bismarckstr. 27 - Tel. 1 89 37



MÜLLERS & FEST

Ihre Weinkellerei mit dem großen Sortiment. Bewährter Geschenkdienst für In- und Ausland - Frei-Haus-Zustellung in Düsseldorf u. Umgebung. Preisliste auf Wunsch
4 DÜSSELDORF · KÖNIGSALLEE 12 · TELEFON 0211/328458



Händler + Vertragswerkstatt

Werner Kuchar

Liniestraße 91, Einfahrt Höhenstraße 58
Telefon 72 35 98

Tradition und
moderner Bankservice -
unsere Vertrauensbasis
zum Kunden.

RHEINISCHE BANK

AKTIENGESELLSCHAFT
(VORMALS AUGUST THYSSEN BANK)
4 Düsseldorf, Pempelforter Straße 11
Telefon: 35 03 66, Telex: 8-582197

HEINZ *Stockheim*

Stätten der Gastlichkeit

Zweibrücker Hof
Königsallee 92
Telefon 32 06 56

Zum Burggrafen
Hüttenstraße 4
Telefon 32 87 45

**Stockheims
Naschkörbchen**
Stadtküche - Feinkost
Delikatessen

Café Stockheim
Grabenstraße 17
Telefon 32 31 27

Wilhelm-Marx-Haus
Telefon 32 21 01

**Bahnhof-
Wirtschaftsbetriebe**
Hauptbahnhof
Telefon 35 09 96

**Messe- und
Kongreßrestaurant**
Ausstellungsgelände
Telefon 44 45 45

**Restaurant
Rheinhalle**
Hofgartenufer
Telefon 44 44 45

**Café - Brasserie
Schauspielhaus**
Hofgarten

Café Wellenbad
Grünstraße
Telefon 1 86 88

Ein Begriff für Düsseldorf

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

DERENDORFER GARDINENHAUS

Manfred Christoph
Dekorationsmeister

Ulmenstraße 25 · Telefon 486578

GARDINEN
TEPPICHE
ROLLOS
JALOUSSETTEN
SCHIENEN

Wir drucken für die
„Düsseldorfer Jonges“.
Wann dürfen wir für Sie
tätig sein?

Tritsch-Druck

4000 Düsseldorf · Jahnstraße 36 · Tel. 10501

Möbelhaus Steffens

DUSSELDORF
Lorettostraße 7 und 8
am Polizeipräsidium

Inhaber Günter Busch
Eigene Finanzierung

Sie kaufen gut und preiswert
Stets Sonderangebote

schichte gingen inzwischen 32 der mit der Goldenen Jan-Wellem-Medaille Ausgezeichneten aus dieser Welt. Alle ihre Namen wurden nochmals dankbar aufgerufen: Ministerpräsident Dr. h. c. Karl Arnold, Hermann Boss, Schöpfer und Direktor der Landesbildstelle, Dr. Dr. h. c. Herbert Eulenberg, Dichter und Schriftsteller, Georg Glock, Oberbürgermeister, Joseph Gockeln, Landtagspräsident und Oberbürgermeister, Kaufmann Albert Kanehl, Vater des heimischen Brauchtums, Dr. Paul Kau-

hausen, Stadtarchivdirektor, Dr. med. Willi Kauhausen, Facharzt, langjähriger Präsident und Ehrenpräsident, Jakob Kneip, Dichter und Schriftsteller, Prof. Dr. Karl Koetschau, Geheimer Hofrat und Museumsdirektor, Dr. Erwin Guido Kolbenheyer, Dichter und Schriftsteller, Dr. Friedrich Lau, Staatsarchivrat, Prof. Dr. h. c. Gustav Lindemann, Generalintendant, Hans Müller-Schlösser, Dichter und Schriftsteller, Prof. Heinz Nicolini, Dr.

(Fortsetzung Seite 288)

CARL ESCH

Bürobedarf, Geschäftsbücher, Papier-, Schreibwaren + Geschenkartikel

MITTELSTRASSE 14 · TELEFON 183 15

Über 100 Jahre Papiergeschäft in der Altstadt

Das Haus der Musik Jörgensen



Noten, Partituren,
Musikbücher, Textbücher

Alle Musikinstrumente

Schallplatten (Klassik, Opern,
Operetten, Schlager, Jazz)

JÖRGENSEN, 4 Düsseldorf 1,
Berliner Allee 67/Hüttenstraße 8
Tel. 1 21 05

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!



SEIT 1906

CLEMENS KLEINE KG. - GEBÄUDEREINIGUNG

Düsseldorf · Gruppellostraße 15 · Tel.-Sa.-Nr. 36 06 88

- Gebäude-Innenreinigung
- Reinigung und Verglasung aller Art
- Fassadenreinigung

Antiquitäten – Ankauf – Verkauf

Josef Gerresheim

Etwas Nettes finden Sie immer bei mir

4 Düsseldorf-Altstadt · Mertensgasse 6

Fernsprecher Nr. 1 63 88

Zum Schwalbenkrug

Die gemütliche Gaststätte in Unterbach

Inh. Max Knepper **Telefon 20 18 75**

Eigene Hausschlachtung - Gesellschafts-
zimmer - Vollautomatische Kegelbahn

Bestens geeignet für **Kegelausflüge**, Betriebs-
und Familienfeste



SEIT 1887

BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

VOGT & KAMP

Kölner Tor 31 und Birkenstr. 99 · Tel. 28 40 55

Fachgerechte u. zuverlässige Beratung bei allen
Bestattungsangelegenheiten u. Überführungen

Schmalohr

**Hauptvertretung der
Thuringia-Vers. A.G.**

Es lohnt sich, vor Abschluß von Versicherungs-
verträgen mit uns Rücksprache zu nehmen.
Hat bei Ihnen schon das 624-Mark-Gesetz
Berücksichtigung gefunden?

4 Düsseldorf, Fleher Str. 181
Tel. 33 29 93

Erwin Plein

Elektro-, Radio- und Beleuch-
tungskörper-Großhandlung

4 Düsseldorf · Nettelbeckstraße 7-15 · Ruf 48 60 65



Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

HERAUSGEBER: »DÜSSELDORFER JONGES«

BEGRÜNDER: DR. PAUL KAUSAUSEN • SCHRIFTFLEITUNG: DR. HANS STÜCKER

XXXVII. JAHRGANG

DEZEMBER 1971

HEFT 12

Weihnachten 1971



Verkündigung vor dem Hirten
aus einem flämischen Gebetbuch,
15. Jahrhundert

Der Einsamen Weihnacht

Im Georg Büchner-Verlag, Düsseldorf, ist unter dem Titel: „Winter in Viechtach“ ein kleines Bändchen erschienen, das mit der Weihnachtsfeier der Alten und Einsamen in der Düsseldorfer Rheinhalle anhebt. Der Verfasser hat diesmal das Pseudonym Sebastian Steegh verwandt. Er ist ein bekannter Zeitkritiker, der manchmal seine Zeitgenossen bewußt schockiert

Wenn an diesem Heiligen Abend der Dezemberhimmel über dem Rhein sich rot und grau verfärbt, versammeln sich wie jedes Jahr in der Düsseldorfer Rheinhalle vierzehnhundert Männer zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier. Unter der großen, runden Kuppel des Saals, an der sich einmal die künstlichen Sterne eines Planetariums bewegten und über Jahrhunderte hinweg die Sternkonstellation der Stunde Null im christlichen Kalender demonstrierten, treffen sich alte und junge Männer, die sonst keinen Menschen haben, der sich um sie kümmert. Es sind Heimatlose und Reisende, Seßhafte und Streunende, Kurzhaarige und Langmähnige, Berufsversager, Gammler, einsame Erfolgreiche und der alte Mann von nebenan, der zwar eine ausreichende Rente, aber weder Freunde noch Familie hat.

Man sieht es ihren Gesichtern und ihrer Kleidung nicht an, aus welchem Milieu sie stammen. Niemand fragt sie, warum sie kommen, ob sie katholisch oder evangelisch sind, ob sie sich Christen nennen oder es längst aufgegeben haben, an das „Liebet eure Feinde“ zu glauben. Alleingelassene oder Alleinseinwollende gehören zu ihnen, Männer aus allen Gegenden Deutschlands und aus allen Landstrichen Europas.

Wenn sie auch sonst nichts miteinander verbindet als vielleicht nur der Wunsch nach Licht und Wärme, nach Kaffee und Kuchen, Erinnerung und Geselligkeit, so liegt doch über diesem Massenweihnachtsfest alleinstehender Männer ein Abglanz frühester urchristlicher Gemeinschaft, da jeder mit jedem teilte: Besitz, Freude, Glauben und damit auch die Zuversicht, daß die Ärmsten der Armen der Gnade himmlischer Tröstung stets näher wa-

ren als die Zufriedenen und Satten aller Länder und Zeiten.

Hier in dieser Stunde des Nehmens und Gebens zeigt sich nichts, was sich umfunktionieren ließe aus dem Christlichen ins Kommunistische – wie sehr auch die Grundlinien urkommunistischer Tendenzen sich der Utopie vollkommen christlicher Nächstenliebe nähern. Dreiundvierzig Jahre lang haben diese Feiern alle Parteiprogramme, Staatssysteme, Kriegs- und Korruptionszeiten überstanden. Wenn wir uns nur einen Funken Mitgefühl bewahren, wird den Einsamen unter uns das Treffen unter dem Weihnachtsbaum erhalten bleiben, denn immer noch gleichen sie den Hirten, die angelockt vom Gesang der Engel, geblendet vom Glanz der Sterne, früher als die Könige und Mächtigen dieser Welt ahnen, daß die Botschaft „Friede auf Erden“ vor allem ihnen gilt.

Nomaden, wie die auf den Feldern Bethlehems, zieht es die in der Masse namenlosen Gesichter aus den unfruchtbaren Weidegründen unserer Großstädte näher zum Licht, ans wärmende Feuer, aus dem sie dann schweigend wieder zurückkehren in den Alltag ihrer Einsamkeit.

*Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr*

wünschen

Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“
Verlag und Redaktion
der Heimatblätter „Das Tor“

Der Geburtstag

Die Jonges gratulierten ihrem Baas zum 65. Geburtstag



Fackelzug durch Hamm: Voran die Fahne der Düsseldorfer Jonges

Gratulationscour im Zweibrücker Hof

Wir haben zwei auswärtige Gratulanten, die Frau Bürgermeister von Zons und den Verkehrsdirektor von Ahrweiler gebeten, ihren Eindruck von der Geburtstagsfeier wiederzugeben. Hier ihr Bericht:

Liebe Düsseldorfer Jonges!

Gerne komme ich Ihrer Bitte nach und darf Ihnen einen kleinen Bericht über unsere Reise nach Düsseldorf geben. Grundsätzlich sind wir uns sicherlich darüber einig, daß man, von einem Freund wie Hermann Raths eingeladen, nichts zu kritisieren, sondern einfach mitzuerleben hat, denn wir haben ja vor, unsere Düs-

seldorfer Freunde sehr oft nach Ahrweiler einzuladen, und hier gibt es wahrscheinlich mehr zu kritisieren.

Zum persönlichen Eindruck in Düsseldorf selbst: Hier wiederum müssen Sie wissen, daß eine Weinkönigin aus Ahrweiler niemals im roten Galaornat in eine fremde Stadt fahren darf, sondern das Protokoll schreibt kurzes oder längeres Abenddirndl vor. Die Tradition wurde durchbrochen. Die Majestät mußte sich 3 Stunden mit Krone und vollem Ornat in den Wagen setzen, um nach Düsseldorf zu fahren. Für Hermann Raths war uns nichts zu viel.

Sehr angenehm empfanden wir die Freundlichkeit der Düsseldorfer Jonges, welche sich sofort, ohne uns zu kennen, in echt Düsseldorfer Form ansprachen und sich um uns bemühten. Wir wurden spontan zum Jubilar geschleust, der Familie vorgestellt und waren auch tischmäßig irgendwie geschickt placiert worden. Daß uns ein Fest erwartete, war klar, daß es aber ein Fest werden würde in so einem wunderbar organisierten Rahmen, hat uns überwältigt.

Ich habe selbst schon viele Galaempfänge mitgemacht und bin in meiner Eigenschaft als Showmann und Entertainer in Deutschland seit 20 Jahren auf allen Bühnen unterwegs. So etwas wie im Zweibrücker Hof erlebt man selten.

Mit großer Spannung wurden wir dann in den Festsaal geleitet. Wir fanden es sehr an-

genehm, daß keine Tischordnung da war, und so blieb es dem Zufall überlassen, wer wem gegenüber saß. Darüber hinaus war es typisch Düsseldorf, daß die erste Begrüßungsrede, ein sog. Aufreißer – Stimmungsbrecher (so sehe ich es jedenfalls), sehr gut ankam (Hahnekläuten usw.). Diese Festrede wäre in einer anderen Stadt wahrscheinlich unmöglich gewesen, nicht vom Inhalt her, sondern allein, weil sie humoristisch abgefaßt war. Unsere Weinkönigin und auch ich fanden es außerordentlich gut, und ich bin der Meinung, daß diese Art Festreden besser ankommen und eine ganz andere Atmosphäre in einer Festversammlung verbreiten. Das paßt zu einem Geburtstags-Jubelfest.

Zwar hätte ich als Veranstalter, nachdem das Mikrofon abgebaut war, endgültig Schluß gesagt, denn die Dinge laufen einem manchmal



Die Jonges überreichen ihre Angebinde

davon. Daß Hugo Krämer in seiner Ansprache fehl besetzt war, habe ich Ihnen schon mitgeteilt, ebenfalls das Lied von den 4 Westen. Aber ich kann mich täuschen, zumal ich nicht die Verbindungen zwischen dem Jubilar und diesen beiden Darbietungen kenne. Ich kenne die 4 Westen und weiß, daß sie Besseres bringen können.

Das unwahrscheinlich erstklassige kalte Büffet war ein Ereignis für sich. Die Enthüllung der Büste für den Jubilar und die Überreichung der Ehrengaben haben mir noch einmal bestätigt, wie wertvoll es ist, ein Freund von Hermann Raths zu sein.

Darüber hinaus habe ich die Feststellung gemacht, daß sich alle Düsseldorfer Jonges irgendwie untereinander echt verbunden fühlen, wenn einer dem anderen – so wie ich das viel-

fach beobachten konnte – eine scherzhafte Bemerkung an den Kopf warf, wurde das nicht tragisch genommen, nein, im Gegenteil, man revanchierte sich, und schon war man sich einig. Dies ist wohl typisch für Ihre wunderschöne Stadt Düsseldorf, und auch aus diesem Grunde erklärt sich meine Verehrung für diese Stadt. In diesem Kreise glaube ich, lohnt es sich zu leben, und der Eindruck, den unsere Weinkönigin und ich mit nach Hause nehmen konnten, war einfach überwältigend. Der reibungslose Ablauf der gesamten Veranstaltung – was wahrscheinlich eine ungeheure Organisation voraussetzte –, eine aufmerksame Bedienung, die dezente musikalische Untermalung, machten unseren Ausflug nach Düsseldorf zu einem Erlebnis.

Liebe Jonges, ich hoffe, Sie nehmen wir mei-



Der Baas (Mitte) umgeben von dem Fraktionsführer der SPD im Düsseldorfer Stadtparlament, Bungert (links), und dem Fraktionsführer der CDU im Düsseldorfer Landtag, Köppler (rechts)
(Fotos Karl Schlüpner)

ne offenen Worte nicht übel und ich bitte Sie um den gleichen Ehrendienst, wenn Sie einmal Ahrweiler besuchen sollten.

Fest steht, daß eine Einladung an den Vorstand der Düsseldorfer Jonges noch in den nächsten Wochen herausgehen wird.

Hans Christian Sommer
Verkehrsdirektor Ahrweiler

Kurz nach 11 Uhr betrat ich den „Zwei-brücker Hof“ und fand mich in einem Gedränge von über 100 meist dunkelgekleideten Herren wieder. Weibliche Wesen waren nur ganz vereinzelt zu entdecken. Nach kurzer Zeit fand ich das Geburtstagskind Hermann Raths, „Baas“, Mitglied, Vorsitzender oder Präsident fast unzähliger Vereine oder Gesellschaften. Entsprechend groß war die Zahl der Gratulanten.

Wir brachten unseren Glückwunsch an, und unser Geschenk fand einen Platz unter der

Menge von Geschenken und „kleinen Aufmerksamkeiten“.

Bald begann unter der launigen Führung des Ansagers die offizielle Gratulation. In der Eröffnungsansprache spielte ein gewisses „Höhnerkläuke“ eine wesentliche Rolle. Eine Reihe von Rednern ergriff das Wort. Es wurde viel von Lob und Dank gesprochen, und alles war perfekt organisiert. Man könnte eigentlich nur in Superlativen sprechen, angefangen von der Speisekarte über das kalte Buffet bis zur dezenten Musik. Und trotz dieser Perfektion herrschte eine fast familiäre Stimmung. Wie ist das zu erklären? Liegt es an der Person Hermann Raths? Er drückte mit einigen einfachen Worten seinen Dank und seine Freude aus. Seine Natürlichkeit hat mich überzeugt. Hier sprach ein Mensch.

Ich wünsche dem Menschen Hermann Raths noch eine Reihe von Jahren erfolgreichen Wirkens in seiner Heimatstadt Düsseldorf.

Hannelu Manitz
Bürgermeister der Stadt Zons

Advent

Advent –
Versuch,
die Bitten
und
die Wünsche
Unverstand'ner
zu verstehen.
Advent –
Versprechen denen,
die
im Schatten wohnen,
Licht zu schenken.
Advent –

Ankunft
der verspielten Liebe?
Alle
warten darauf,
den
verlorenen Himmel
wiederzugewinnen.
Warten
auf den
seit Anbeginn
versprochenen Frieden.
Ein Märchen,
Halluzination?

Es gibt ein Wort,
das Hoffnung heißt.
Die Auguren der Zeit
sollten
die Silben
dieses Wortes
deutlicher
und größer,
sollten sie
mit Flammenzeichen
in jeden Stein,
in jede Stirn,
in jede Stunde stanzen.

Hannibal

125 Jahre in der Altstadt

Geschichte der Bäckerei-Konditorei Theo Buschmann

Der Bäckermeister Theodor Buschmann gründete 1846 im Hause Akademiestraße 8 in der Altstadt eine Bäckerei. Seine Kunden waren die Hausbrauereien, das Gastgewerbe, Wiederverkäufer und die umliegenden Nachbarsfamilien. Mehrere Brotsorten, Küles, Rög-gelchen und zu den verschiedenen Festtagen Spekulatius, Weckmänner, Neujährchen und andere rheinische Spezialitäten waren bei der Privatkundschaft sehr beliebt. 1872 übernahm sein Sohn Peter Buschmann das elterliche Geschäft und führte es erfolgreich weiter. Seine Freizeit nutzte er zur Pflege des heimatlichen Schützenbrauchtums und trat als junger Mann der 1858 gegründeten Gesellschaft Reserve bei, als deren Hauptmann er im Jahre 1914 starb.

Seinem Sohn August Buschmann übertrug er 1911 den Bäckereibetrieb, der nach dem ersten Weltkrieg neu aufbauen mußte. 1928 eröffnete August Buschmann das erste Ladengeschäft der Firma an der Berger Straße 33. Neben den Bäckergehilfen wurden nun auch Konditoren beschäftigt, um die Wünsche der Kunden nach feinen Backwaren und Torten erfüllen zu können.

Sein Sohn Theo Buschmann erlernte das Konditorenhandwerk, arbeitete in einigen Düsseldorfer und auswärtigen Betrieben und trat als junger Konditormeister in das elterliche Geschäft ein. Das Haus Flinger Straße 54–56 wurde von August Buschmann erworben. 1938 konnte dort ein modernes Verkaufsgeschäft eröffnet werden. Das Hauptgeschäft in der Berger Straße und die neue Filiale Flinger Straße wurden von der Backstube im Stammhaus Akademiestraße beliefert.

Der zweite Weltkrieg zerstörte die beiden Verkaufsläden, später auch das Stammhaus mit den Backbetrieben. In gemieteten Behelfsräumen wurde weitergebacken, so gut es zu der damaligen Zeit möglich war.

Theo Buschmann, im Jahre 1945 aus Rußland heimgekehrt, hat das Unternehmen aus

den Trümmern heraus aufgebaut und am 1. Januar 1946 die nun 100jährige Firma Buschmann übernommen. Nach Aufbau des Stammhauses Akademiestraße konnte dort der Backbetrieb wieder aufgenommen werden. Am 28. 10. 1948 wurde das Verkaufsgeschäft in der Berger Straße 33 wiedereröffnet. Die Presse berichtete damals, daß es eines der ersten Geschäfte in der ausgebombten Stadt war, das sich mit friedensmäßiger Aufmachung und Auswahl den Kunden präsentierte.

Der Wiederaufbau des Hauses Flinger Straße 54–56 folgte. Am 10. 10. 1950 wurde ein Konditorei-Café mit 160 Sitzplätzen eröffnet. Für die Konditorei wurden dort mehrere Betriebsräume geschaffen. Insgesamt beschäftigte das alte Unternehmen mit modernen Einrichtungen 50 Mitarbeiter.

Mit dem Inhaber Theo Buschmann sind seine beiden Söhne Peter und Klaus Buschmann, beide Konditormeister, als Geschäftsführer in der Firma tätig. Zu allen Zeiten haben auch die Frauen der Inhaber maßgeblich geholfen, den traditionellen Charakter der Firma auszubauen. 1971 wurde das 1950 errichtete Hauptgeschäft Flinger Straße grundlegend um- und ausgebaut.

Die 5. Generation der Familie Buschmann führt nun das Unternehmen über das 125. Jahr seit Bestehen hinaus und freut sich, den heute 87jährigen Senior August Buschmann unter sich zu wissen. Mit dem Inhaber Theo Buschmann, den Freunden und Mitarbeitern der Firma, blickt das Unternehmen hoffnungsvoll in die Zukunft.

Theo Buschmann ist ebenso wie sein Vater August Buschmann in die Schützenfußstapfen des Firmengründers getreten. Der Reserve gehört das Herz – und manche Stunde Freizeit. Theo Buschmann steht seit Jahren als Präsident an der Spitze dieser größten Düsseldorfer Schützengesellschaft.

Hofgarten-Klage

Wie wonnig war doch das Träumen!
Wir saßen Hand in Hand,
sie stand zwischen Blüten und Bäumen
die kleine Hofgartenbank.

Und hoch über Stephanies*) Marmorbild
da strahlte der Abendstern
auf unser Glück, die Nacht war mild,
zwei Herzen hatten sich gern.

Heut geht es um U-Bahn, Millionen und Mond,
bis alle Mühen ermüden.

Weiß Gott, es hat sich nicht gelohnt,
wenn alle Welt doch unzufrieden.

Uns bleibt dann das selige Träumen!
Ich sag es frei und frank,
Ich möcht um den Hofgarten weinen
mit seinen stolzen Bäumen
und um die Hofgartenbank . . .

Paul Kurtz

*) Die Stephanie-Büste stand zur Erinnerung an die volkstümlich-gütige Hohenzollerntochter bis Kriegsende im Hofgarten hinter dem Opernhaus am Judasbaum.

Dreimal „Rheinisches“

Gleich dreimal „Rheinisches“ auf dem Vierfarbtitel – so stellt sich der Bild-Abreißkalender „Rheinische Denkmäler - Rheinische Landschaften“ des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz für 1972 vor. 55 Foto- und Gemäldereproduktionen aus dem weiten Bereich seines Arbeitsgebietes von Emmerich bis ins Saarland, darunter 16 mehrfarbige Blätter, werden den Rheinländer durchs Jahr begleiten und zu manchen Sonntagsausflügen anregen. Denn die Fotos sind mit erläuternden Texten ergänzt, die einen neugierig machen.

Entsprechend seiner Aufgabe hat der Rheinische Verein sich nicht auf „schöne“ Bilder beschränkt, keineswegs nur die heile Welt dargestellt, sondern auch auf die Probleme unserer Zeit hingewiesen. Natürlich überwiegen herrliche Landschaftsaufnahmen, alte Herrensitze, schmucke Fachwerkhäuser und Kunstwerke. So gesehen, ist der Kalender eine Werbung für das Rheinland wie für den Rheinischen Verein und seine Aufgaben.

Der mit etwa einem Groschen je Blatt (5,75 Mark) nicht zu teure Kalender wird nur durch den Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, 5000 Köln 21, Deutzer Freiheit 49, ausgeliefert und scheint besonders geeignet als Präsent rheinischer Vereine und Verwaltungen, zumal die Preise gestaffelt sind.

R-n

Glückwunsch für Franz Altenkirch

Am 14. 11. 1971 fanden sich einige Heimatfreunde bei unserm Freund Franz Altenkirch ein, um ihm die Glückwünsche zu seinem 50jährigen Geburtstag zu überbringen. Rolf Neuntz fand launige Worte für das Geburtstagskind, das 1946 Mitglied der Düsseldorfer Jonges wurde und Mitbegründer der Tischgemeinschaft Jöngkes ist und ihrer Tischbaas war. Anschließend war er einige Jahre mit Erfolg im Vorstand tätig. 1970 wurde ihm für seine Verdienste die goldene Vereinsnadel verliehen.

Leo-Statz-Plakette für Heinz Schmöle

Alles, was Rang und Namen hat im Heimatbrauchtum unserer Stadt, war im „Haus Niederrhein“ zugegen, als Dr. h. c. Heinz Schmöle, Generaldirektor eines Versicherungskonzerns von Beruf – Karnevalist, Schütze und Mundartfreund aus Passion –, die 14. Leo-Statz-Plakette erhielt; jene Auszeichnung, die die Gesellschaft Funken-Artillerie „Rot-Wiß“ seit 1958 alljährlich einem Bürger verleiht, der Entscheidendes für den Fortbestand der vaterstädtischen Tradition geleistet hat.

„Ehr hat us en Mösch ne Star jemaht . . . !“ ging der Geehrte fast abwehrend auf die Lobreden ein, womit der vorjährige Empfänger der Statz-Plakete, Theo Fleitmann, Exprinz der Session 1961/62, der Präsident der „Düsseldorfer Jonges“, Hermann H. Raths, sowie der Rot-Wiß-Vorsitzende Erwin Lichtenberger ihn gefeiert hatten. Schmöle gab die gezollten Ehrungen an seine Mutter, Frau Johanna Schmöle (80), seine Frau und August Willikonsky (81) weiter, der ihn die ersten Schritte zur „Bütt“ gelehrt habe. (Willikonskys war der Gründer der „Vereinigten Karnevalsgesellschaften 1930“.)

Heinz Schmöle wurde 1913 in Wersten geboren. Sein Vater (d'r Schmöle Baas), Willi

Schmöle, war Mitgründer der KG „Knaasköpp 1929“, deren Ehrenpräsident und Träger des Jakob-Hermes-Ordens Heinz Schmöle seit 1968 ist. Die Gilde der Büttenedner, Liedersänger und Parodisten, die „Mostertpöttchen“, verlieh ihm bereits 1963 die begehrte Carl-Klinzing-Plakette.

Heinz Schmöle ist Mitglied des Karnevalsausschusses, II. Chef und Protektor der Oberbilker Schützen, Mitgründer der Oberbilker Bürgergilde, Mitgründer und Kurator des Vereins der „Mundartfreunde 1969“.

Einen weihevollen Charakter erhielt die Feierstunde, als Hermann H. Raths (selbst Träger der Statz-Plakette) in Anwesenheit des Sohnes des Namensträgers der Plakette, Rechtsanwalt Günther Statz, seiner Schwester Adele Eitel und einer Kusine von Leo Statz, die Fotokopie eines Briefes überreichte, den Leo Statz wenige Stunden vor seinem Opfergang am 1. November 1943 aus der Todeszelle an den damaligen Jonges-Präsidenten Willi Weidenhaupt gerichtet hatte. Die Düsseldorfer Jonges waren der einzige Verein, der den Mut hatte, ein Gnadengesuch für Leo Statz bei dem gefürchteten Volkgerichtshof einzureichen.

Hochzeitsreise nachgeholt

Brauereidirektor Otto Müller und Frau Ilse 50 Jahre gemeinsamer Lebensweg

Brauereidirektor i. R. Otto Müller, geboren am 17. 5. 1895 in Ludwigsburg/Württemberg, und seine Frau Ilse, geb. Reh, geboren am 3. 2. 1899 in Berlin, feierten am 23. November 1971 das Fest der goldenen Hochzeit. Ihre grüne Hochzeit fand in Brandenburg/Havel statt. Durch die damalige Inflation endete ihre Hochzeitsreise bereits am zweiten Tag in München. 1928 kam das Ehepaar nach Düsseldorf, weil Otto Müller alleiniges Vorstandsmitglied

der Hoefel Brauerei AG geworden war. Als später die Hoefel Brauerei mit der Dieterich Brauerei fusioniert wurde, übernahm Direktor Müller als Mitinhaber und alleiniger Geschäftsführer auch die Leitung dieses Unternehmens, zu welchem auch die in Mönchengladbach beheimatete Brauerei Gebr. Hensen zählte.

Im Laufe seiner fast 40jährigen Geschäftsführertätigkeit in der Brauerei Dieterich Hoe-

fel stellte er seine reichen Erfahrungen nicht nur seinem Betriebe, sondern auch der Öffentlichkeit zur Verfügung. So wurde er zum Mitglied der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf, zum Handelsrichter und als Fachgutachter berufen.

Seit jeher hatten der wackere und temperamentvolle Schwabe und seine Frau ein offenes Herz für das Düsseldorfer Brauchtum und die Belange der Stadt Düsseldorf, was zahlreiche Vereinigungen durch Ehrenmitgliedschaften und sonstige Auszeichnungen dankten. Otto

Müller hat ein Herz für Tiere. Davon zeugen noch heute die belgischen Blauschimmel vor den grünen Brauereiwagen, die das Bild der Stadt Düsseldorf ebenso beleben wie die vielen unter seiner Leitung in Düsseldorf errichteten Brauereiausschänke.

Da das Goldjubiläum um seine Hochzeitsreise gekommen ist, feiert der große Tierfreund und seine Frau das schöne Jubiläum mit der ganzen Familie im Serengeti-Nationalpark in Ostafrika.

Monolog eines Mosaiksteins

Ein Meißel hat mich abgesprengt.
Ich lieg in eines Kastens Ecke.
Was man dabei so alles denkt.
Jetzt bin ich hier. Zu welchem Zwecke?
Des Meisters Hand setzt Stein um Stein
in eines Rahmens Fassung ein.

Um Rosa gegen Ocker einzutauschen,
ganz nah bei mir, hebt sich die Hand.
Im Garten hört man Tannen rauschen.
Man ahnt im Bild schon das Gewand.
Und weiter reiht sich Stück um Stück.
Daraus formt sich das Mosaik.

Des Mantels Faltenwurf wächst an.
Der Mutter Scheitel wird schon dunkel.
Das Auge prüft. Die Hand fügt dann
gelb hier, gelb dort zum Sterngefunkel.
Doch manchmal wird ein Stein entfernt.
Ist's drum, weil noch der Meister lernt?

Und was bist du? Ein Nichts bist du!
So geht's mir traurig durch den Sinn.
Ich schaue still dem Wachsen zu.
Die Tage gehen hin.
Es kommt ein Kunde. Dann und wann
sieht wer die andern Bilder an.

Bald wird das Kind. Ein Knabe.
Er wächst aus Mutters Schoß.
Am Fuß ein Buch. Darauf ein Rabe.
Die Flügel hoch, als flög' er los.
Noch lieg ich da. Zu welchem Zwecke?
Verstaubt, vergessen in der Ecke.

Vor Trauer werde ich noch blaß.
Ob ich wohl doch zu gar nichts tauge?
Dann naht der Meister. Was ist das?
Er setzt mich als des Knaben Auge!
So ward ich dann das letzte Stück.
Ein Punkt nur in dem Mosaik.

Ein Steinchen klein. Mit andern groß.
Das weiß ich jetzt von jedem Stück.
Allein war ich bedeutungslos.
Jetzt bin ich mit im Mosaik.
Ich bin so froh, daß ich was tauge
als blitzblankes Knabenauge . . .

Hanns Maria Braun

Sportkalender im Olympiajahr

Ein neues Werk von Walter Ritzenhofen

Das Thema Sport scheint in der modernen Kunst keine Rolle zu spielen. Aber was heißt „moderne Kunst“? Wo sich die „Ismen“ jagen und Kunstinterpreten im Verein mit Kunsthändlern neue Moden kreieren, bleibt die Individualität eines Künstlers, der sich in keine Schablone pressen läßt, auf der Strecke. Und wer paßt weniger in Schablonen als Künstler?

Der Sport ist ein Phänomen unserer Gesellschaft, das nicht übersehen werden kann. Wenn es der Künstler nicht bemerkte, wäre er wirklich so weltfremd, wie er gerade heute nicht mehr sein will. Nun ist es freilich nicht die Aufgabe des Künstlers, den Sport abzubilden. Das besorgen Fotografie und Fernsehen zur Genüge. Für ihn kommt es darauf an, künstlerische Probleme zu lösen und Themen, mit denen er sich auseinandersetzt, neu zu gestalten. Dafür kann das Thema Sport ein Vorwand sein und ist es auch für mehr Künstler, als man im allgemeinen annimmt.

Als Walter Ritzenhofen sich vor mehr als zwei Jahrzehnten dazu entschied, figürlich zu malen bzw. gegenständlich zu arbeiten, schwamm er gegen den Strom. Aber er folgte keinem zeitgenössischen Trend, sondern suchte seinen eigenen Stil. Daß er ihn überzeugend gefunden hat, verdankt er nicht zuletzt seiner Beschäftigung mit dem Thema Sport. Voraussetzung war die vollkommene Beherrschung des Handwerks. Seine grafischen Blätter sind unverkennbare Dokumente unserer Zeit.

Ritzenhofen ging auf die Sportplätze, um zu skizzieren. Er trainierte seinen Stift am Spiel der Bewegung, die er spontan einfing. Aus der unermüdlich geschaffenen Fülle solcher Studien erwuchs dann die Gestaltung jener

Blätter, die sportliche Impressionen vermitteln.

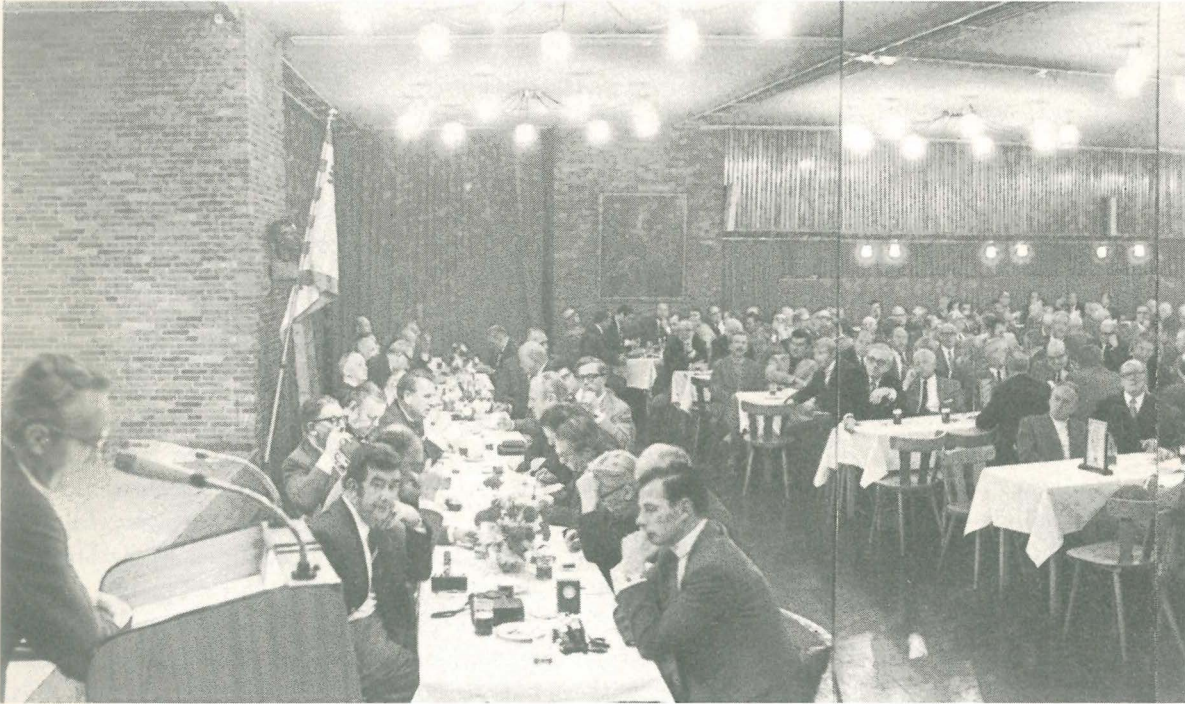
Aber es ist nicht allein der Formenreichtum der Bewegung, der Ritzenhofen fasziniert. Seine Auseinandersetzung gilt nicht weniger intensiv der Beschäftigung mit dem Bild des Menschen, den er beim Spiel beobachtet und dem er nicht zuletzt auch im Portrait auf den Grund zu kommen sucht. Daher durfte auch in der hier vorgelegten Auswahl von Blättern mit sportlichen Motiven das Portrait nicht fehlen. Ritzenhofen gelingt es dabei, das Individuelle mit dem Typischen zu verbinden.

Gerade diese Gegenüberstellung und zugleich Verbindung von Landschaften des Gesichts und Landschaften der Bewegung atmet jenen vielberufenen olympischen Geist, ohne daß der Künstler diese Wirkung bewußt beabsichtigte. Das olympische Jahr 1972 wird sich in unzähligen Bildern widerspiegeln, die mit dem Tag auch wieder verlöschen. In Ritzenhofens Bilderwelt bleibt zweifaches Streben verwahrt: sein eigenes und das der Jugend der Welt.

Der Firma Robertson kommt das Verdienst zu, ihren Freunden Walter Ritzenhofen damit zum zweitenmal vorzustellen mit einer Thematik von unmittelbarer Aktualität. Eine solche Initiative ist um so mehr zu begrüßen, als die Bemühungen, anlässlich der Olympischen Spiele in München 1972 Sport mit Kunst in überzeugender Weise zu verbinden, noch zu keiner befriedigenden Lösung geführt haben.

Walter Umminger

Pressechef der
Deutschen Olympischen Gesellschaft



Blick in die Jonges-Versammlung im Jan-Wellem-Saal während d

Peter Conrads

Theater — Theater

Immer noch Warten auf Faust. Stroux hat sich in den unter Mithilfe von Erich Fried (Lyriker und Shakespeare-Übersetzer) neuverfaßten Text verbissen und probt und probt, was später dann laufen und laufen soll. Derweil gab es im Schauspielhaus zwei Polen zu besichtigen, die als Ahn und Enkel gelten, wobei hierzulande der Nachfolger eher bekannt wurde als sein Vorgänger: Stanislaw Ignacy Witkiewicz (1885–1939) und Slawomir Mrozek (Jahrgang 1930).

Der Warschauer Regisseur Erwin Axer, der durch seine Düsseldorfer „Tango“-Inszenierung im Jahre 1966 den damals noch als Satiriker-Tip unter Eingeweihten geltenden Mrozek international bekanntmachte, plagte sich diesmal mit Witkiewicz' „Die Mutter“ ab. Ein

düsteres, erschreckendes, philosophisch überladenes, pessimistisches, kaum „auszulotendes“ Stück; aber eine phantastische Inszenierung, zumindest im ersten Akt. Witkiewicz warnt in seiner 1924 entstandenen absurden Farce vor Vermassung und Technisierung. Er will das Individuum vor dem totalen Gleichschritt totalitärer Industriestaaten retten. Sein – ironisch gebrochenes – Sprachrohr ist dabei der junge Leon, der durch „eine gesellschaftliche Aufklärungsarbeit von irrsinnigem Ausmaß“ die Welt vor der nahen Katastrophe warnen, sie erlösen will. Zugleich ist dieser Leon aber ein Schmarotzer, der sich zunächst von der mühsamen Strickarbeit seiner Mutter ernährt, dann seine großen Ideen verabschiedet, um als Spion und Zuhälter prächtig zu leben. Kum-



die Ehrenmitglieder des Vereins. (Vergleiche Chronik Seite X)

(Foto Karl Schlüpner)

mer über das Lotterleben ihres Sohne sowie Alkohol- und Rauschgift-Genuß rafften die Mutter dahin. Im Nachspiel trauert der liebende Sohn am Katafalk. Da erscheint seine Mutter, leibhaftig und sehr verjüngt, am Arm ihres einst erhängten Mannes, zerrt die Totenpuppe vom Lager und verschwindet. Den Sohn greifen Roboter, die Sendboten der Welt, vor der er warnen wollte.

Zu kapiern ist dieser Alptraum, diese Vision aus Widerwille und Wahn, nur teilweise. Wohl aber Axers klare Gliederung von Text und Bühne, seine vorzügliche Führung eines Darsteller-Teams, in dem Eva Böttcher in der Titelrolle und Knut Koch (ein Import aus Münster) überragten. Geschminkte Gesichter, morbide Geisterszenen, ausgeklügelte Arrangements, grotesker Stummfilm der frühen zwanziger Jahre. Leider kann die Qualitätshöhe des Anfangs nicht ganz durchgehalten werden. Trotzdem . . .

Erschreckend dagegen der Abfall von Mro-

zek in seinem „Freudigen Ereignis“, für dessen Uraufführung im Kleinen Haus der Schauspieler Peter Arens als Regisseur „gewonnen“ worden war. Er gab weder Stück noch Schauspielern die geringste Hilfestellung. Im Gegenteil. Das freudige Ereignis ist ein Riesenbaby, das nicht nur seine eigene Unfähigkeit, sondern auch noch die Revolution meint. Gezeugt wurde es – nach einigen Schwierigkeiten von seiten des autoritären, militaristischen Generalpapas – durch einen Liberalen. Unterstützung leistete dabei ein Anarchist und Atheist, der das eifersüchtige, tyrannische, stets wachsame Familienoberhaupt vorübergehend vom Tun des bis dahin verhinderten Ehepaars ablenken konnte. Doch auch der geistige Mit-Erzeuger ist dem gigantischen Sproß nicht gewachsen. Als Opa und die überforderten Eltern ihre Bleibe schon fluchtartig verlassen haben, kommt der passive Weltverbesserer durch eine Gasexplosion um. Danach schreit die Revolution: Mama. So billig, wie sich das liest, und so ab-

geschmackt politisch-unverbindlich war auch die Inszenierung. Ein jedermann verprellendes Ärgernis.

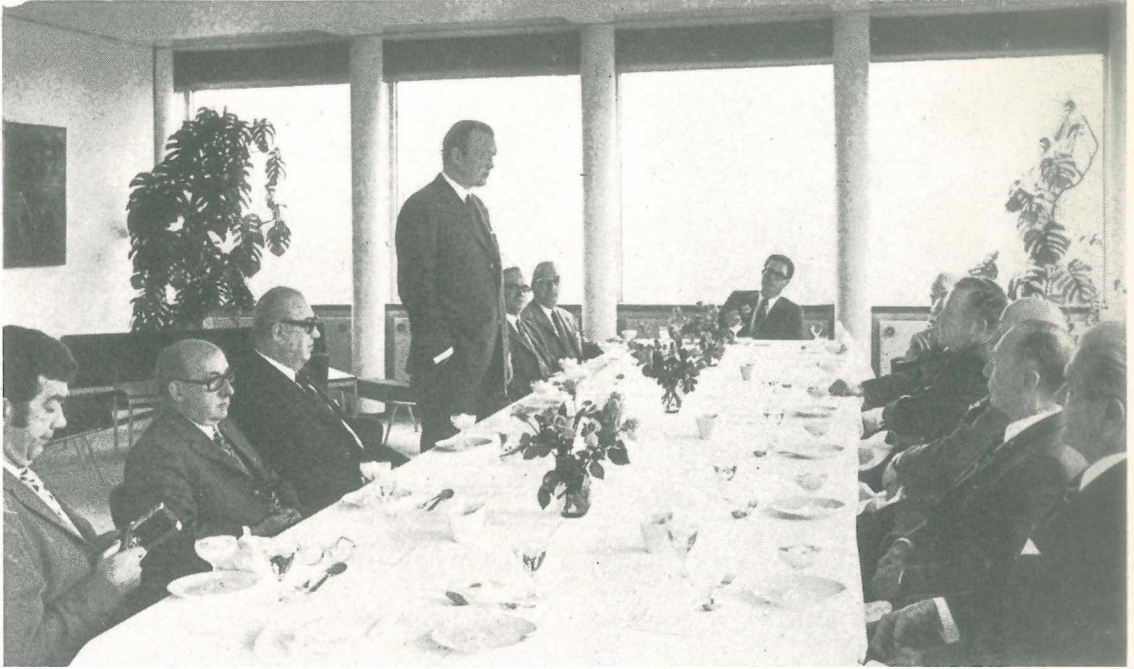
Auf neuem, aus der Sackgasse führendem Weg zeigt sich das Kom(m)ödchen in seinem jüngsten, inzwischen auch vom Fernsehen ausgestrahlten Programm. Der Titel ist mehr als ein Gag. Denn wer bei der Aufforderung „Legt die Weichen um!“ Reiche assoziiert, ist selber schuld. Programmatische Erkenntnis also, vom Kom(m)ödchen bereits vollzogen und nun auch imperativ der sozial-liberalen Koalition nahegelegt. Denn die Truppe hat sich zwar aus der tagespolitischen Kumpanei gelöst, ist kein sanft mäkelndes, zur großen Show aufgeblasenes Staats-Kabarett mehr. Aber die Sympathie mit dieser Regierung ist geblieben. Aus der kritischen Distanz von Freunden, die bei der Plan-Stange geblieben sind, wird der Koalition Versäumtes, Verwässertes, Aufgeschobenes vorgehalten: Bodenreform, Steuerreform, Bildungsreform, Paragraph 218. Liberale mahnen Liberale.

Mit dem Ende der kabarettistischen Verlegenheit beginnt die kabarettistische Bitterkeit. Dieser Grundton ist in den Texten von Eckart Hachfeld, Wolfgang Franke, Lore Lorentz, Wolfgang Kolneder und Volker Ludwig nicht zu überhören. Sie stoßen sich an vielen Ecken. Die schmerzhafteste: Bildungsreform. Als auch szenisch brillant umgesetztes Märchen vom „Hans (Leussink) im Glück“ wird der Ausverkauf von Leitsätzen dargestellt. Nach den Kompromissen mit Militär, Opposition, katholischer Kirche, Großindustrie und Superminister Schiller ist vom Goldklumpen nur noch ein Stein übriggeblieben, „auf dem sich gut Phrasen dreschen lassen“. Und: „Über diesen Stein werden wir alle mal ganz schön auf die Schnauze fallen.“

Das Kom(m)ödchen reißt die „Schnauze“ auf, ohne den Mund zu voll zu nehmen. Immer noch witzige Formulierungen, Pointen, warum nicht. Wenn man sich mit ihnen nicht aus der Wahrheit mogelt, sondern sie – wie es das Kom(m)ödchen tut – als überrumpelnde Formulierungen ans Ende eines Denkprozesses stellt. Ratlosigkeit und Ambivalenzen werden nicht überspielt, sondern aufgedeckt. Und das macht das Programm so sympathisch ehrlich. Hier werden keine Patentrezepte feilgeboten, wird nicht sarkastisch, höhnisch oder wie auch immer geschimpft und „bloßgestellt“, sondern hier wird zum Nachdenken aufgefordert. Das Ensemble wurde mit Marie-Agnes Reintgen, Walter Hoor und Heinrich Hambitzer verjüngt, Werner Vielhaber kehrte zurück, und immer noch ist Lore Lorentz wunderbar.

Die „Komödie“ hat den Erfolg gepachtet. Neuester Hit: Peter Yeldhams „Auf und davon“. Der in England lebende Australier kann Rollen ausstaffieren, Dialoge schreiben. Auf und davon sind zwei weltgewandte, weltläufige junge Damen (Ilse Pagé und Antje Hagen) stets dann, wenn die von ihnen Geprellten ihren Reifall merken. Bis ihnen mit Claus Biederstaedt ein Profi auf der Monetenjagd begegnet, der sich als „Junior“-Partner einkauft und schließlich von dem sonst nur an Börsenkursen interessierten Damen-Duo zur Sex-Koexistenz aufgefordert wird. Claus Biederstaedt ist ein souveräner Ganoven-Playboy im Jet-Milieu, bei aller Lässigkeit auch komisch und voller Selbstironie. Regisseur Wolfgang Spier und Wladimir Udinzoffs sehr hübsche Ausstattung des stets gleichen Hotelzimmers einer amerikanischen Hotelkette waren von Berlin übernommen worden. Mach Dir zwei schöne, harmlos-erfreuliche Stunden...

Die Jonges Gast bei Mannesmann



Generaldirektor Dr. Overbeck hatte die Düsseldorfer Jonges zu einem Besuch in das Hochhaus der Hauptverwaltung gebeten. Der Mannesmann-Chef erläuterte den Jonges die Probleme der deutschen Wirtschaft.



Die Jonges besuchten das Werk in Rath

(Fotos Karl Schlüpner)

Josef F. Lodenstein

Die Frauen der Künstler

Zum Tode von Hella Röttger

Über Dichter, Maler, Kunstschaffende überhaupt wird immer wieder geschrieben und gesprochen. Kaum jedoch von deren Frauen, die ebenso Schaffens- wie Lebensgefährten ihrer Männer sind und meist über den Tod des Künstlers hinaus das Werk ihrer Gefährten in großartiger Weise betreuen und behüten. Sie dulden nicht, daß die Öffentlichkeit es vergißt. Sie sind beharrlich in dem Streben, es der Erinnerung zu erhalten. Sie wissen mit Goethe:

„Wer beschützt und erhält, hat das schönste Los gewonnen.“

Daß uns Namen und Werke noch präsent sind wie die von Gustav Sack, Gottfried Kapp, Karl Röttger, auch sogar von Emil Barth, von den Malern und Bildhauern Max Clarenbach, Bernhard Gobiet, Herbert Böttger, Carl Moritz Schreiner, Otto Pankok, Bernhard Hergarden – um nur einige aus unserem engeren Bezirk zu nennen –, danken wir nicht zuletzt der hingebenden Fürsorge und dem unermüdlischen Einsatz der Witwen. Ihnen gebührt ein hohes Maß der Anerkennung, und es muß rühmend vermerkt werden, wie sie jede Gelegenheit wahrnehmen, auf das Werk ihres verstorbenen Mannes hinzuweisen oder es zu zeigen, so bei den Zeitgenossen Respekt vor dem Werk fordernd.

Erst kürzlich noch erhielt ich von Paula Sack, der Witwe von Gustav Sack, ein umfangreiches Buch, das einen Archivbericht und eine Werkbiographie enthält, eine ergreifende Schau in Schaffensqual und -freude eines Genies, von dem Hans W. Fischer 1920 schrieb: „... wenn man sah, daß nur ein paar kümmerliche Splitter von seiner Lebensleistung bekannt wurden, während die Blöcke, von denen sie flogen, ungenutzt und ungekannt liegen mußten bis nach seinem Ende – dann würde einen die Bitterkeit erwürgen, sähe man nicht die Werke, wie sie jetzt (1920) zum Leben aufstehen...“ (als zweibändige Werksammlung, die Paula Sack besorgte).

Auch das erzählerische und poetische Schaffen des Gladbacher Freundes, Gottfried Kapp, den das NS-Regime zum Opfer forderte, wäre bis auf zwei Reclam-Ausgaben gar nicht bekannt geworden, hätte nicht die nur zufällig noch einmal davongekommene Luise Kapp unter beträchtlichem persönlichen Aufwand das gesamte Werk posthum verlegen lassen.



Paul Cézanne: Holzschnitt von Otto Pankok

Erika Barth veranlaßte eine repräsentable zweibändige Auswahl der Werke Emil Barths, wie ein paar Jahre zuvor Hella Röttger aus dem Lebenswerk Karl Röttgers. Des weiteren gab Erika Barth den Weg frei für zwei Briefbände, die uns das Persönlichkeitsbild Emil Barths wesentlich erweitern und vertiefen.

Ellen Clarenbach ist es gelungen, obgleich sie das einst vielbesuchte, von Olbrich erbaute Haus am Rhein aufgeben mußte, im nahen Einbrungen an der Schwarzbachstraße den beisammengehaltenen Bildern ihres Mannes eine ausstellungsartige Bleibe zu schaffen. Sie ist sogar bemüht, hier und da Bilder und Zeichnungen zurückzuerwerben, um ihre räumlich bemessene Darstellung des Clarenbachschen Werkes auszurunden.

Auch Christina Gobiet pflegt das Erbe ihres früh verstorbenen Mannes und hält auf ihre leise Art die Vorstellung von Gobiets Bildern wach, so daß auch seine Gemälde und Farben der Zeit gegenwärtig bleiben.

Hulda Pankok empfängt in Haus Esselt bei Wesel, wohin die Pankoks von Düsseldorf aus verzogen, ständig Besucher von nah und fern und gewährt ihnen Einblicke in die Kunstwelt Otto Pankoks. Haus Esselt ist dem Emil-Nolde-Museum in Seebüll vergleichbar, jener vielbesuchten Stiftung der Witwe des Malers.

Hildegard Schreiner veranstaltet mit dem Nachlaß des Bildhauers Carl Moritz Schreiner an wechselnden Orten Ausstellungen, damit das Gedenken an diesen kraftvollen Bildner nicht verlösche. Ilse Hergarden, die Witwe des stets freundlichen Menschen und Kunstmalers Bernhard Hergarden gab nach dessen Tod die „Aufzeichnungen eines Fünfundachtzigjährigen“ heraus, denen sie Abbildungen von Zeichnungen, Aquarellen und Ölbildern nach dem Fortgang der künstlerischen Entwicklung beigab. Den Freunden und der Stadt ein lebenswertes Vermächtnis. Noch kürzlich richtete sie für den Niederrhein in Kevelaer eine Ausstellung der Bilder Bernhard Hergardens ein. Maria Hempel beklagt das geringe Verständnis der Verantwortlichen, worunter ihr verstor-



Carl Moritz Schreiner: Kinderbildnis

bener Friedrich Carl Hempel, einst Meister an der städtischen Orgel und Hauskomponist bei Dumont, gelitten hat. Sie hält die hinterlassenen Notenblätter und Aufzeichnungen beisammen und hofft darauf, daß sie einmal wieder zu ihrem Recht kommen.

Liselotte Schramm-Heckmann, selbst Malerin, rüstete noch in diesem Herbst eine Gedächtnisausstellung für Werner Schramm im Alten Haus an der Bilker Straße bei Conzen aus. Sie wird allein schon durch ihren Malstil stets an Werner Schramm erinnern.

Diese hochachtbaren Künstlerfrauen leben mit dem Werk, in dem Werk, dem sie sich gleichsam testamentarisch verpflichtet fühlen. Wir bestaunen ihre Aktivität, die sich aus einem unumstößlichen Vertrauen in die Sendungsaufgabe des betreuten Werks erkräftigt.

Hella Röttger, die im Kultur- und Kunstlebens Düsseldorfs heimische Frau, starb im September. An ihrem Sarg hörten wir Dich-

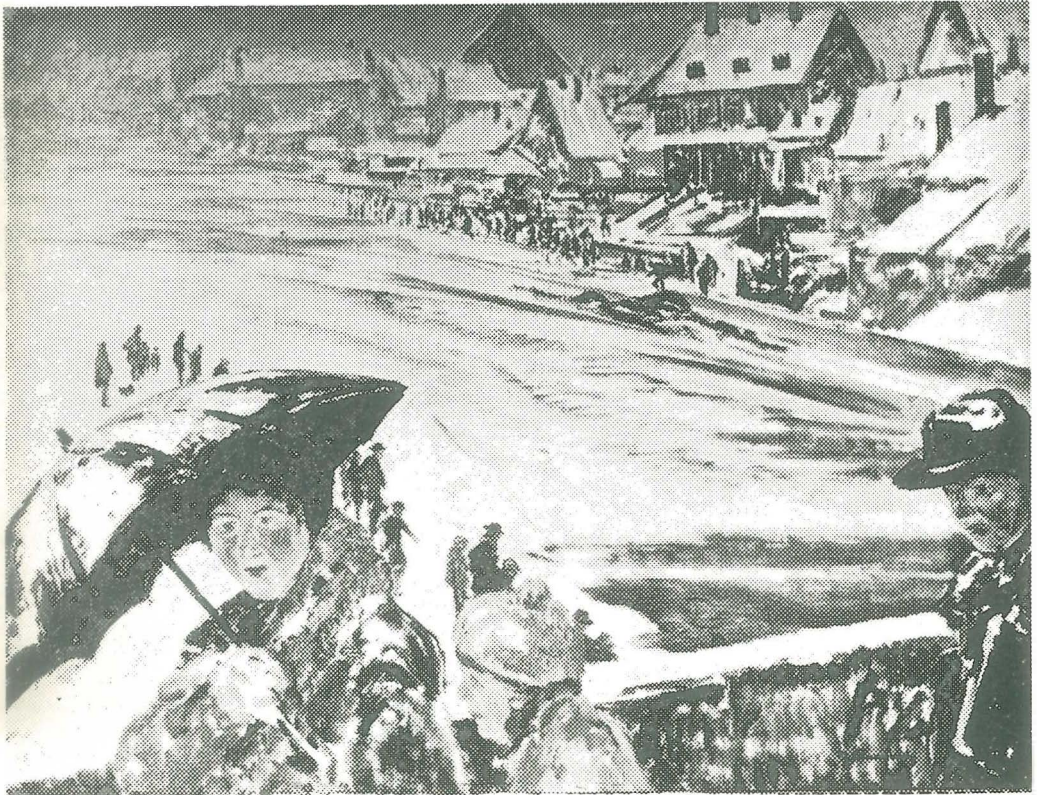
tungen Karl Röttgers, die ihn auch bis zum Grab begleiteten. Erst nach dem Tode des Dichters erkannten wir den Rang der Persönlichkeit Hella Röttgers, obgleich sie eigentlich nicht im Schatten ihres Mannes gegangen war. Sie ging neben ihm, hörend auf seine Versonnenheit und Schwermut, zu der er neigte, erleichterte ihm des Lebens und Schaffens Mühsal. Aber sie machte keinerlei Aufhebens von sich, beschied sich mit der Nebenrolle. Ihr lag es zwar auch nicht, in der Verehrung den Maßstab aus der Hand zu geben oder gar kritiklos in Bewunderung zu zerfließen. Eitelkeit und Ehrgeiz wagten sich an ihr ehrlich-herbes Wesen nicht heran. Sie war eine verständnisvolle, gute und gütige Frau. Wie in der Kleidung, so trieb sie auch im Geistigen keinen Aufwand. Schlicht tat sie das ihrige.

Hella Röttger mußte schon ein besonderes Gespür haben, das hintergründige Wesen ihres Dichtermannes zu erkennen und ihre Verhaltensweise darauf einzuschalten. Ohne gerade-

zu zu fordern, erwartete ein solcherart Besonderer mehr, als wir zu schildern vermögen, ein Mehr an Einsicht, an Mitdenken und an Mitempfinden.

Im Verein mit dem allerwegs helfenden Hanns Martin Elster sammelte sie die „Karl-Röttger-Gesellschaft“ als Forum für jüngere Dichter, für zu Unrecht verkannte, und auch Karl Röttgers Dichtung lebendig zu vererben. Ein Dokument ist ihr „Aufruf“ vom 15. Mai 1947 – eine Schrift, in der eine Reihe Gedichte Karl Röttgers nachgedruckt sind, die Freunde mit Vorzug benannt hatten.

Hella Röttger hatte viele Freunde aus literarischen, bildkünstlerischen und musikalischen Kreisen. Unauffällig nahm sie an den Kultur- und Kunstveranstaltungen teil, mit Vorliebe an den weniger attraktiven, aber vielleicht um so wertvolleren. – Wie sie im Leben die Störungen nicht leiden mochte, so ging sie, als ob sie auch im Tod nicht stören wolle, leise von uns.



Max Clarenbach: „Auf der alten Brücke Würzburg“

Sehnsucht nach der Stille

Dem Niederrheinmaler August Oppenberg zum Gedenken

Am 16. August 1971 ist in einem Krankenhaus in Wesel im Alter von 75 Jahren der Maler August Oppenberg gestorben. Die Nachricht kam plötzlich und erschütternd für alle, die ihn kannten und schätzten, aber vor allem für diejenigen, die ihm durch viele lange Jahre freundschaftlich verbunden waren. August Oppenberg ist einer der letzten unserer Zeit, die im Verein mit Künstlern wie Brautlacht, Pankok, Brües, Bockemühl u. a. den Niederrhein in seiner eigentümlichen Atmosphäre, in seiner Weite und Unberührtheit aus der grenzenlosen Vereinsamung in eine neue künstlerische Welt gehoben haben, ein Vorgang, der viel zu spät geschah.

Mit diesen wenigen Worten ist bereits eine künstlerische Welt umrissen, die in unserer technisierten Zeit leider viel zu wenig Beachtung findet – eine Welt, die wahrlich in der Lage wäre, das Irrationale in der Kunst dem Konstruktiven der „Moderne“ entgegenzustellen. Oppenbergs Welt ist diese Welt des Irrationalen der niederrheinischen Landschaft, in der der Mythos, die Ferne, das Unberührtsein, die Unendlichkeit von der künstlerischen Hand begriffen wurde. Die Kunst Oppenbergs in der Skizze, dem feingliedrigen Strich mit Bleistift oder Tusche ist in unseren Tagen unübertroffen. Um so mehr bleibt es unverständlich, warum Künstler von einer solchen Aussage-



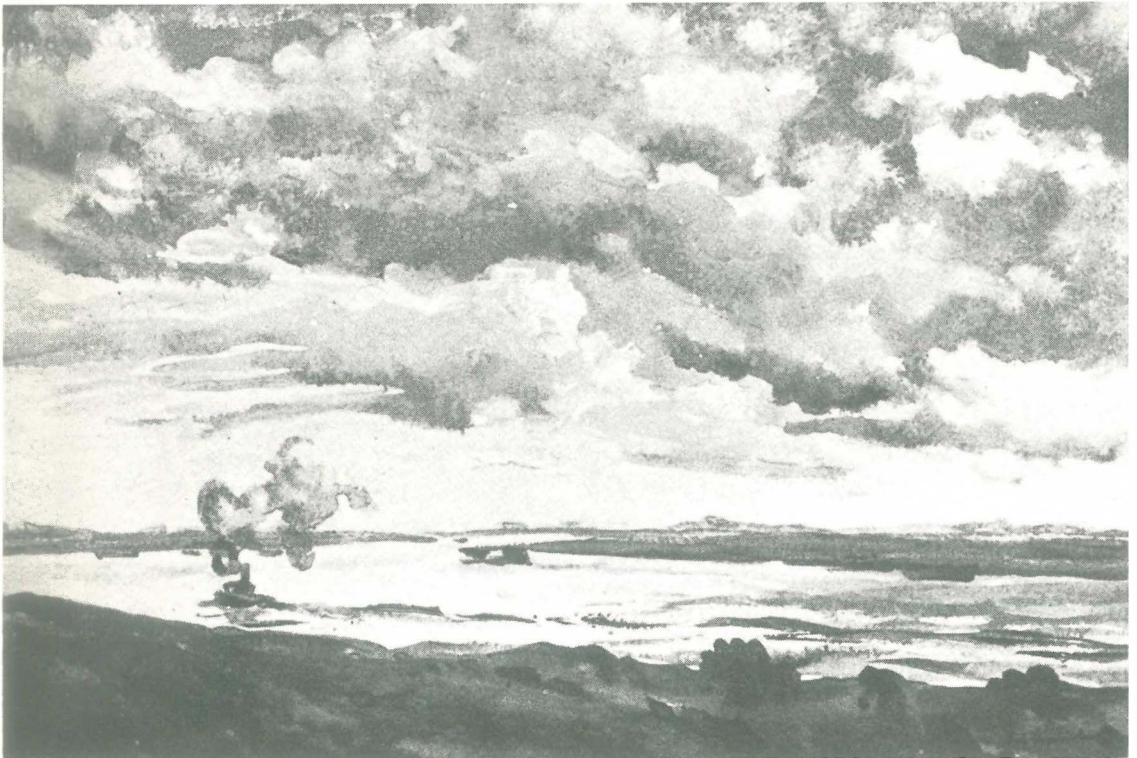
Der Bauernmaler August Oppenberg: Beim Kornaufladen (Linolschnitt)

kraft oft ungenannt oder verschwiegen werden!

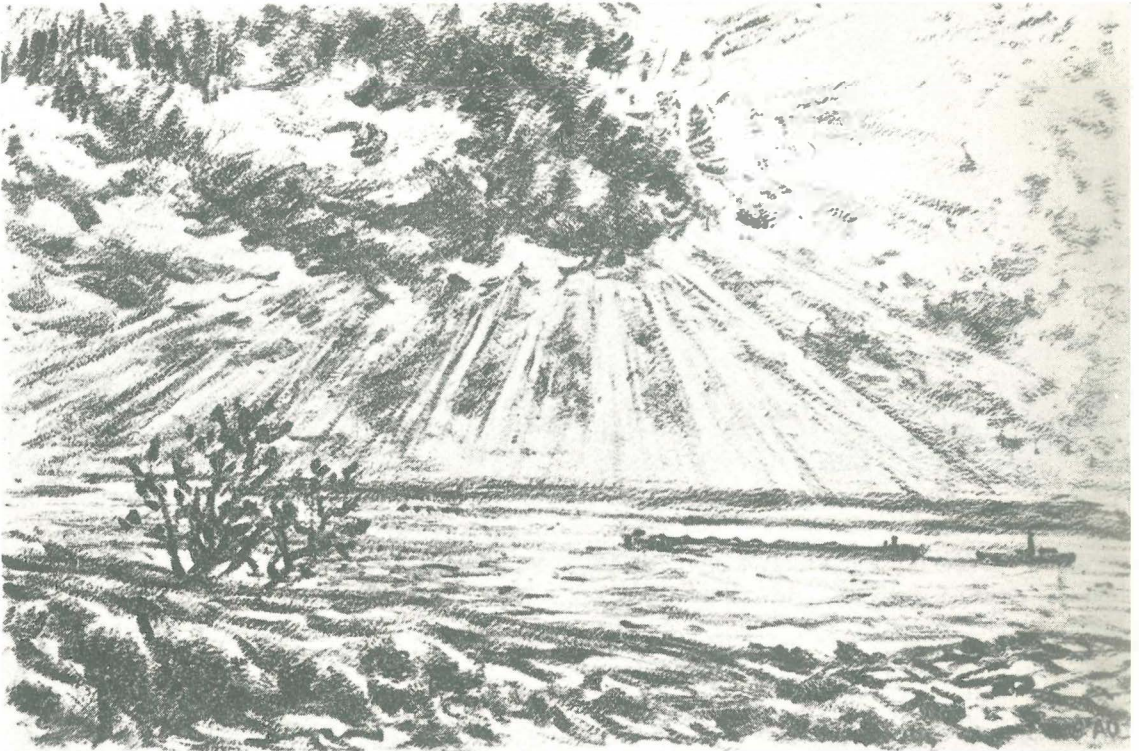
August Oppenberg wurde am 7. Januar 1896 in Bochum geboren. 1924 verließ er spontan Büro und Kunstgewerbeschule und wurde freier Maler; ein mutiges Beginnen in einer wirtschaftlich zerrütteten Zeit. In Drevenack, einem Heidedorf ganz in der Nähe von Wesel, stellte er zum erstenmal seine Staffelei auf dem alten Dorfschulhof auf und malte die uralten Heidekiefern, die die Zeiten überdauerten und noch heute wie eine Radierung Rembrandts anmuten. Das kleine Dorf, eingebettet in Wiesen, Wäldern und breitgestreckten Feldern, kommt in Oppenbergs Zeichnungen in Tusche, Kreide, Bleistift und Öl in allen Variationen immer wieder vor. Erich Bockemühl, Lehrer dieser kleinen Dorfschule, beobachtete als erster die künstlerische Hand und war fürderhin Förderer und Freund über lange Jahre hinweg. Und gerade der Dichter vom Niederrhein, wie Bockemühl oft genannt wur-

de, sah in Oppenberg einen jener Künstler, die Schönheit und Schlichtheit, das Merkmal seines eigenen dichterischen Werks, in einen elementaren Zusammenhang zu bringen vermochten.

Schlichtheit, Bescheidenheit und Ehrfurcht – Tugenden fast aller Künstler des Niederrheins – wurden bei Oppenberg fast zur Besessenheit. Der humorvolle und gerade darum immer einfach bleibende Mensch, Maler, Künstler und auch Philosoph überschätzte sich nie, wußte seine Größe und auch Grenze. Nicht zuletzt dieser Gabe willen verehrte ihn der an künstlerischer Größe ihn sicherlich wesentlich überragende Otto Pankok. Aber auch sie waren Freunde. Alle drei Freunde, Pankok, Oppenberg und Bockemühl, ruhen kaum zehn Kilometer voneinander entfernt in der nieder-rheinischen Erde. Wer ihnen ein Kreuz stellen wollte, müßte es aus dem schönsten Baum des Niederrheins, der Birke, herstellen.



Der Niederrheinmaler: Rheinlandschaft von August Oppenberg



Rheinlandschaft von August Oppenberg

Noch immer liegt die Stille über diesem Land am Niederrhein. Wer einmal dorthin wandert, Wiesen, Wälder und Heide in abgelegener Einsamkeit an Lippe und Issel erleben kann, dem wird bewußt, was Künstler wie Oppenberg bewegte. Ist dieser Traum der Menschen vergessen? Nein – gerade jetzt, wo Hast, Wahn, Geldgier, Völkermord und Macht hunger herrschen, ist die Sehnsucht geblieben, die Sehnsucht nach der Stille – und die Stille, die Ehrfurcht, ein letztes Hoffen zwangen die Künstler in ihr Werk. Am Werk der Künstler aber wird einst der Wert der Menschen gemessen.

Günther Bockemühl

Carl-Otto Fey †

Der in Düsseldorf geborene Maler Carl-Otto Fey starb in seiner Wahlheimat, in Altenkirchen, Westerwald, im Alter von 79 Jahren. Mit ihm ist einer der letzten vom alten Stamm der Düsseldorfer Maler um Mutter Ey heimgegangen. Fey war und blieb bis zuletzt ein gegenständlicher Maler, der sich mehr und mehr der Jagdmalerei verschrieben hatte und dabei glücklich und erfolgreich war. Er hatte eine Vielzahl guter Freunde im Westerwald, blieb aber immer doch ein Düsseldorfer, wo er frohe Jahre verbracht hatte. Sein Freund, Dr. C. Englaender, sprach am Grabe für alle Freunde Feys die Abschiedsworte.

Der Flughafen wächst

Richtfest für Fluggast-Abfertigungsanlage

Der Ausbau des Flughafens Düsseldorf tritt in eine neue Phase. Nach 18 Monaten sind die Rohbauarbeiten an der neuen Fluggast-Abfertigungsanlage im 1. Abschnitt termingerecht abgeschlossen worden. Jetzt fand auf der größten Baustelle der Landeshauptstadt der Richtakt statt.

Der Zeitraum für die Verwirklichung dieses bisher größten Bauvorhabens des Flughafens Düsseldorf erstreckt sich über mehrere Jahre. Bereits im Jahre 1964 begann die Planung mit der Aufstellung des Raumprogramms und des Funktionsplanes in Zusammenarbeit mit dem N.V. NACO Netherlands Airport Consultants, Den Haag. Der Vorentwurf für das neue Abfertigungsgebäude wurde im Juni 1967 von der Arbeitsgemeinschaft NACO/Architekten BDA Dr.-Ing. E. h. Roßkotten und Prof. Dipl.-Ing. Gerhard Scholz, Düsseldorf, fertiggestellt. Noch im September desselben Jahres entschied der Aufsichtsrat der FDG über den Entwurf. Im März 1968 wurde dem Büro Klaus Gehrman die Bauleitung für dieses Projekt übertragen.

Nach der Grundsteinlegung am 4. Februar 1969 wurde zunächst der im Herbst 1970 in Betrieb genommene Flugsicherungskontrollturm am Ende des Mittelflugsteigs errichtet. Am 26. April 1970 begannen dann die Bauarbeiten am Parkhaus, dem Zentralgebäude und dem Mittelflugsteig.

Die neue Fluggast-Abfertigungsanlage wurde in einer durch Fertigteile ergänzten Stahlbetonkonstruktion errichtet. Ausschlaggebend für die Konstruktion und den Aufbau waren Zweckmäßigkeit und Einfachheit der Ausstattung sowie größtmögliche Flexibilität. In der neuen Anlage wird der Fluggast alle Annehmlichkeiten einer modernen Abfertigung, trotz

des Verzichts auf jede Aufwendigkeit, vorfinden.

Die Rohbauarbeiten wurden von einer Arbeitsgemeinschaft aus neun größeren Baufirmen ausgeführt, die noch weitere zehn Subunternehmer beschäftigten. Auf der Baustelle waren an 450 Arbeitstagen, einschließlich Samstagen, max. 360 und durchschnittlich 260 Bauarbeiter beschäftigt. Das Bauvolumen der neuen Anlage umfaßt ca. 420 000 cbm umbauten Raum. Insgesamt wurden 62 000 cbm Beton, davon 6 000 cbm Fertigteile für das Parkhaus, und 7 500 t Stahl verarbeitet. Die Kosten für den 1. Bauabschnitt, einschließlich der Außenanlagen, sind auf ca. 120 Millionen Mark veranschlagt.

Der weitere Ausbau der neuen Anlage macht inzwischen gute Fortschritte. So wurde z. B. eine Front des Mittelflugsteiges mit einer Aluminium-Fassade verkleidet. Die neue Zuschauerterrasse, die baulich die bestehende Abflughalle mit dem neuen Zentralgebäude verbindet, konnte in diesem Frühjahr für die Flughafen-Besucher freigegeben werden. Das neue, in 10 Decks über 1 000 Pkw-Stände verfügende Parkhaus wird bereits im Januar 1972 in Betrieb genommen. Die neue Fluggast-Abfertigungsanlage, in der jährlich rund 3,5 Millionen Fluggäste abgefertigt werden können, wird im Frühjahr 1973 zum Beginn des Sommerflugplanes eröffnet. Mit dem neuen Abfertigungsgebäude wird ein echtes und vordringliches Verkehrsbedürfnis befriedigt. Schon in diesem Jahr erwartet der Flughafen Düsseldorf ein Aufkommen von ca. 4,3 Millionen Fluggästen. Nach Inbetriebnahme des neuen Abfertigungsgebäudes können zusammen mit den bestehenden Anlagen jährlich rd. 7–7,5 Millionen Fluggäste abgefertigt werden.



Neue Großflugzeughalle der LTU

Eine neue Großflugzeughalle wurde am 19. Oktober 1971 auf dem Flughafen Düsseldorf durch den Minister für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. jur. Horst-Ludwig Riemer, in Anwesenheit von über 200 Gästen aus dem In- und Ausland eingeweiht. Die für die LTU-Fluggesellschaft als technische Basis bestimmte Halle stellt einen weiteren wichtigen Abschnitt im Ausbau des Flughafens dar. Mit diesem Bauvorhaben hat der Flughafen Düsseldorf einem dringenden Bedürfnis der LTU, die sich in den letzten Jahren außerordentlich erfolgreich entwickelt hat, Rechnung getragen.

Von der Planung bis zur Inbetriebnahme der neuen Halle vergingen knapp zwei Jahre. Mit der schlüsselfertigen Herstellung des Bauwerks wurde die Firma Rüter, Hannover, beauftragt. Auf der Baustelle waren zeitweise bis zu 220 Bauarbeiter und Monteure beschäftigt. Die 150 m lange und 65 m tiefe Halle mit einer lichten Torhöhe von 20 m wurde in einer Rekordzeit von sieben Monaten als Stahlske-

lettbau ausgeführt. Die bebaute Fläche beträgt ca. 11 400 m² und die Nutzfläche ca. 9 440 m². Die Fassaden wurden mit kunststoffbeschichteten Stahlplatten verkleidet. Auf der Rückseite erhielt die Halle einen 10 m tiefen dreigeschossigen Anbau mit Werkstätten, Lager-, Büro- und Sozialräumen. Gleichzeitig mit der Errichtung der neuen Flugzeughalle wurden 26 000 m² Vorfeld fertiggestellt. Das Hallenvorfeld wird jetzt noch als Abstellplatz für Triebwerk-Standläufe und die Aufstellung von Lärmdämpfungsanlagen um ca. 15 000 m² nach Südwesten erweitert.

In der Halle, die in ihrer Konstruktion und Ausrüstung dem letzten Stand der Technik entspricht und die u. a. eine eigene Notstromversorgungsanlage mit einer Leistung von 400 kVA erhielt, finden 5–6 Flugzeuge bis zur Größenordnung der DC-10 bzw. des Airbus Platz.

Insgesamt wurden für dieses Bauwerk 1 410 t Stahl, 3 000 t Glasbeton und ca. 22 000 m² Trapezbleche verarbeitet.

Die Chronik der „Jonges“

(Fortsetzung von Seite XI)

Ernst Poensgen, Generaldirektor, Dr. Otto Redlich, Geheimer Staatsarchivrat, Baumeister Peter Roos, Dr. h. c. Wilhelm Schäfer, Dichter und Schriftsteller, Rektor Georg Spickhoff, Dr. h. c. Fritz Vomfelde, Oberbürgermeister, und Prof. Dr. Joseph Wilden, Präsident der Industrie- und Handelskammer.

Doch die lebenden weilten voller Freud und Genugtuung bei den Jonges: Senator Hermann Boehm, Brauereidirektor, Dr. jur. Dr. med. h. c. Walter Hensel, Oberstadtdirektor a. D., Peter Müller, Oberbürgermeister a. D. und Direktor des Beamten-Heimstätten-Werkes zu Hameln, Dr. Jakob Joseph Spies, Hauptgeschäftsführer a. D., Dr. Heinz Stolz, Oberstudiendirektor a. D., Prof. Friedrich Tamms, Architekt, Beigeordneter a. D. Entschuldigt hatten sich unsere vormaligen Jongespräsidenten Franz Müller, Georg Noack und der Mitbegründer Rechtsanwalt Dr. August Dahm.

Nachdrücklich wies der Baas auf unsere fast vier Jahrzehnte alten Satzungen hin, die heute noch genauso lebendig seien wie zur Gründungszeit des Heimatvereins. Immer noch gehe es darum, Baudenkmäler aller Art zu schützen und die überkommenen Bräuche, und damit auch unsere Muttersprache intensiver als bisher zu pflegen.

Im Mittelpunkt der Ehrung stand der Vortrag von Dr. Doepgen/Bonn, Leiter des Historischen Archivs des Rhein-Sieg-Kreises, der vom Gefühl des heimatlichen Verbundenseins berichtete. Doepgen berichtete von zwei historischen Vereinen, von denen der eine schon vor der Romantik in Düsseldorf wirkte. Nach dem ersten Weltkrieg ergaben sich neue gesellschaftliche Bindungen, die vor allem am Überlieferten festhalten wollten. So fanden sich inmitten unserer Stadt die Alde Düsseldorfer, danach mit einem scharf umrissenen Programm die Jonges.

Die vom Düsseldorfer Kammerorchester vollendet dargebrachte Symphonie von Gounod mit neun Bläsern unter der bewährten Stabführung Matthias Neffgens und Beethovens „Freude schöner Götterfunken“, gesungen vom Düsseldorfer Knabenchor (Leitung Siegfried Rediske), schenkten uns die besinnlich-feierliche Stimmung.

Worte des Dankes fand Ratsherr Klaus Bungert an alle, die diesen Ehrenabend ausrichteten. Mehr Lob noch

fand der gebürtige Mannheimer Dr. Dr. h. c. Walther Hensel, der drei Jahrzehnte voller Schaffenskraft im Rathaus wirkte, für unseren Heimatverein, dessen Wirken unerhört stark und zugkräftig sei. Danach sang zum beschwingten Ausklang der gemischte Chor die herzliche Weise Carl Hüttens, „Stadt meiner Liebe – Düsseldorf am Rhein“, die allen das sagte, was jeder in dieser Residenz von einst inniglich fühlte. Mit dem ewig alten, ewig jungen Heimatlied der Jonges, von allen angestimmt, klang der großartige Abend aus.

26. Oktober

Ein unterhaltsamer Abend, der ausgefüllt war durch das 35jährige Bestehen der Blootwooschgalerie und den Besuch der Fortuna, die zur Bundesliga aufgestiegen ist. Baas Hermann Raths erinnerte die Fußballer daran, daß sie schon einmal Deutscher Meister waren. Am 20. Juni 1933 weilten die Fortunen unter uns. Damals sangen die Jonges gemeinsam das vom Journalisten Paul Vogelpoth gedichtete Heldenpoem zum Lobe der Fortuna samt sämtlichen 98 Strophen.

Zwar entfiel diesmal ein Kantus. Doch die tatenfrohen Kämpen erhielten aus der Hand des Baas ein dekoratives Bild für ihr Vereinsheim. Ferner bekam das munter parlierende Vorstandsmitglied Hans Noack, Sohn unseres Ehrenpräsidenten Schorsch, und der rührige Fortunale Karl Albrecht ein Buchangebinde. Herzlich bedankte sich Noack für den prächtigen Empfang, der der Mannschaft neuen Auftrieb geben werde. Unsere beiden Vereine, betonte Noack, stünden ein jeder auf seine Weise an der vordersten Front. Er überreichte dem Baas den rotweißen Fortunawimpel mit allen Unterschriften seiner kampffrohen Männer.

Dann aber kam das Geburtstagskind, die zweitälteste Tischgemeinschaft, zum Wort. Karl Kemmerling gratulierte im Namen seiner Tischrunde dem Baas und seiner Gattin, die beide die Geburtstagsfeier des Baas gesund und voller Heiterkeit überstanden hätten. Die Blootwooschgalerie, wie sie einst Weidenhaupt nannte, trat mit vollen Händen an: eine Bronze Brekers, eine tra-

Fortsetzung Seite XXI.

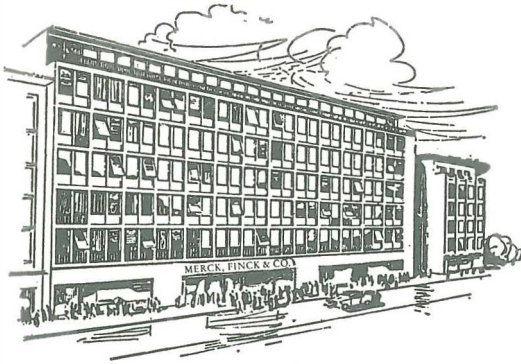
Herausgeber: „Düsseldorfer Jonges e.V. Geschäftsstelle: (Wilhelm Krischer) 4000 Düsseldorf, Altstadt 5, Ruf Nr. 1 59 03 (Archiv im Brauereiausschank Schlösser), geöffnet montags bis donnerstags von 16–18 Uhr, freitags von 10–12 Uhr. Verantwortlich für die Schriftleitung: Dr. Hans Stöcker, Wittlaer (bei Düsseldorf), Grenzweg, Ruf 40 11 22. „Das Tor“ erscheint allmonatlich einmal. Unverlangten Einsendungen bitten wir das Porto beizufügen, andernfalls eine Rücksendung nicht erfolgt. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit besonderer Genehmigung der Schriftleitung gestattet. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der „Düsseldorfer Jonges“ oder des Vorstandes wieder. Bezugspreis bei Zustellung durch die Post monatlich 3,- DM, zuzüglich 0,30 DM Einziehungsgebühren. Postscheckkonto: Köln 58492. Bankkonten: Bankhaus C. G. Trinkaus, Düsseldorf, Kto. Nr. 16303; Commerzbank A. G. Düsseldorf Kto. Nr. 010/1423490; Stadtparkasse, Düsseldorf 14004162.

Gesamtherstellung Tritsch-Druck Düsseldorf; Anzeigenverwaltung Michael Tritsch Verlag Düsseldorf, Jahnstr. 36, Ruf 10501

Ein Begriff für gute Tapeten

TAPETEN
Schürmann

4 DÜSSELDORF-OBERKASSEL
LUEGALLEE 101 · TEL. 52148



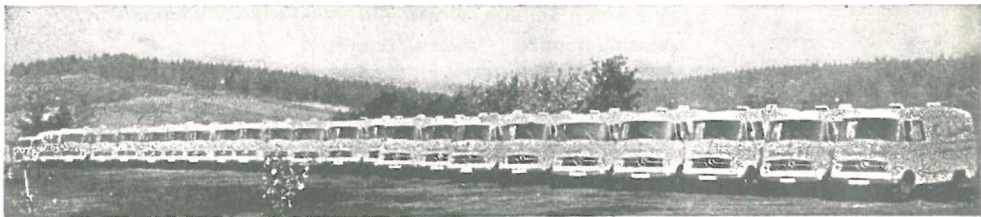
MERCK, FINCK & CO

DURCHFÜHRUNG SÄMTLICHER BANKGESCHÄFTE

*

SORGFÄLTIGE PERSÖNLICHE BERATUNG

4 DÜSSELDORF · STEINSTRASSE 4
TELEFON 8661



Orig. Paderborner-, Dauner-,
Hunsrücker-Landbrot
Westfälische Roggenschnitten

**Reinekebrot-Vertrieb
Hans Westerhorstmann**
Düsseldorf · Leichlinger Straße 5-11 · Telefon 76 31 40

Holl. Toastbrot, Dänische
Kuchen, Diätbrot und Stuten
Spez. Backwaren

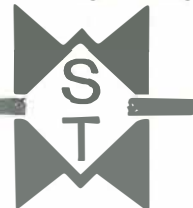
Ladeneinrichtungen - Kühlmöbel - Lagereinrichtungen

Förderanlagen • Zweckleuchten • Spezialstrahler sowie alle Teile zur Raumgestaltung
Büromöbel • Büromaschinen • Registrierkassen

Beratung — Planung — Gestaltung

Wilhelm M. Stammen

4 Düsseldorf-Lörick — Stratumer Straße 11 — Telefon 02 11 / 59 14 24



Mitglieder der Düsseldorfer Jonges

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

Man
kauft gut
bei

Peek & Cloppenburg

Ihr Fachgeschäft für Bekleidung und Sport
DÜSSELDORF, Schadowstraße 27-33

Veranstaltungen des Heimatvereins „Düsseldorfer Jonges“ im Monat Dezember 1971
Vereinsheim „Brauereiausschank Schlösser — Altstadt“

Dienstag, 7. Dezember
15.30 Uhr

Nikolausfeier

für die Kinder unserer Mitglieder.

Wir bitten die Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren bis spätestens 3. Dezember fernmdl. unter 1 59 03 in der Zeit von 16-18 Uhr oder schriftlich mit Namen und Alter der Geschäftsstelle zu melden. Nicht angemeldete Kinder können bei der Bescherung nicht berücksichtigt werden.

20 Uhr

A. O. Hauptversammlung

Erwerb des Hans Müller-Schlösser-Nachlasses.

Wir bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Anschließend:

Alfred von Halfern:

Ein Düsseldorfer erlebt seine Heimat

IV. Folge - Farbdiavortrag

Dienstag, 14. Dezember
20 Uhr

Ernst Meuser: Presseschau

Dr. Gert H. Worrings:

Die Jonges in Berlin

Farbdiavortrag



Klimasorgen?

Klimawünsche?

Wir helfen Ihnen

ERICH BERGMANN, Ing. VDI

Raumklimageräte, Klimaanlage

Düsseldorf-Grafenberg

Gutenbergstraße 69 - Tel. 66 05 01 (Tonbandaufnahme)

Persönliche
Beratung
in allen Bank—
geschäften

SIMONBANK

BANKHAUS FRIEDRICH SIMON
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
4 Düsseldorf · Martin-Luther-Platz 32 · Telefon 8793-1

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

MERCEDES-BENZ Vertreter der
ARTHUR BRÜGGEMANN Daimler-Benz AG



Verkauf
 Reparaturwerk
 Schnelldienst

Düsseldorf, Liniestraße 64
 Tel. 78 02 91

Mettmann, Seibelstraße 30
 Tel. 2 40 51

Hilden, Niedenstraße 137
 Tel. 5 30 71

Dienstag, 21. Dezember
 20 Uhr

Weihnachtsfeier
 mit festlichem Programm

Dienstag, 28. Dezember
 20.00 Uhr

Ruth Seering spricht im Auftrag von Herrn Regierungspräsident
 a. D. Baurichter über das Thema:
Haben Gräber einen Sinn?

Vorschau
 Dienstag, 4. Januar 1972
 20 Uhr

Hermann Smeets:
 Alfred Nobel und die Nobelpreisträger
 Nobelpreisträger Herr Prof. Dr. Werner Forßmann wird
 anwesend sein.

STEMPELFABRIK BAUMANN K. G.



Gravieranstalt

DUSSELDORF - Steinstraße 17, an der Kö
 Fernruf: Sammel-Nr. 84311

Stempel - Schilder - Gravuren vom Fachmann



BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN

Hobrecht-Epping

Düsseldorf, Kirchfeldstr. 112 (am Fürstenpl.)
 Ruf 32 63 90

Beerdigungen · Einäscherungen
 Umbettungen · Überführungen
 Vertrauensvolle Beratung, Erledigung
 sämtlicher Formalitäten



KOHLN · HEIZÖL
WEILINGHAUS

DUSSELDORF · HAFEN · CUXHAVENERSTR. 8 · RUF 308161

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

**Hanielsche Handelsgesellschaft
m. b. H.**

Kohle - Heizöle - Baustoffe
DÜSSELDORF

Mindener Straße 43 · Tel.-Sa. Nr. 78 69 69

GERHARD LAVALLE

- Industrie- und Bauverglasung
- Glasschleiferei
- Sandstrahlwerk
- Spiegel · Platten

DÜSSELDORF · BEHRENSTR. 6 · RUF 78 39 87



**PHILIPP
LEHMANN**

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21



SEPP HILDEBRAND OHG.

WERKSTATT FÜR MALEREI UND ANSTRICH
DÜSSELDORF · BIRKENSTR. 84 · TEL. 686468/9

**KUNSTSTOFF-FENSTER
BRANDENSTEIN**

Werkstätten für Kunststoffverarbeitung
5601 Gruiten/Rhld., Thunbuschstr., Tel. 02104/6341-2

Hermann Gärtner

Sanitäre Anlagen
Zentralheizungen
Telefon 4461 86 + 441797
Kaiserstraße 30

ANTON POTTHOFF KG

Werkstätten für Holzbearbeitung

Holz- und Hallenbau
Zimmerei und Schreinerei
Hersteller von „Polo“- Schalungstafeln

DÜSSELDORF

Kölner Landstraße 16-22 · Ruf 784048

Wwe. M. Grodhol KG

San. Installation und
Rohrleitungsbau

Düsseldorf

Degerstraße 18

Fernsprecher Nr. 66 36 43

Bruno Segrodnik

Tiefbau - Ausschachtungen aller Art

Büro: Fleher Straße 161, Tel. 33 25 64

Priv.: Kattowitzer Str. 2 a, Tel. 22 12 40



HUGO POHLMANN

Malermeister

DÜSSELDORF · FRANKENSTR. 14
RUF 438325

M A N F R E D M Ü N T Z

BAU- UND KUNSTGLASEREI
GLASSCHLEIFEREI
GLASVERSICHERUNGEN

Ratinger Str. 6 · DÜSSELDORF · Tel. 32 10 63

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!



Wollen Sie auf Öl- oder Gashei- zung umstellen?

Dann muß Ihr Kamin innen
verkleinert und isoliert wer-
den. Damit Sie Heizkosten
sparen! Und Versotzung ver-
hindern. Moderne Rüttel-
Verfahren sowie Einbau von
biegsamen **Westaform-inoxyd-**
Edelstahlrohren.

Kaminkopf-Erneuerungen in
Klinker. Höchstgarantie. Ko-
stenlose Kaminüberprüfung.
Mitglied im Fachverband.

**Isoka Schornsteinbau
GmbH & Co
Kaminisolierungs KG**

Düsseldorf, Suitbertsstr. 35
Ruf 34 78 34

Planung und Ausführung

von

HEIZUNGSANLAGEN

im Altbau

Circo-Heizung, Rep.-Heizung und Installation

Horst Weissmann, Düsseldorf

Talstraße 120, Tel. 34 86 61

P. u. A.

HÜREN KG.

SANITÄRE INSTALLATION

Heizungsanlagen - Ölfeuerungen

Werftstr. 11 - Telefon 50 12 34 / 50 34 33

ROLLADEN

Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik

DÜSSELDORF · FURSTENWALL 234
RUF 1 70 41

Ausführung in Holz und Kunststoff
Reparaturen · Rollos · Jalousien
Ersatzteile · Zubehör
elektrische Antriebe

L T G

Leitungs- und Tiefbaugesellschaft

m. b. H. & Co. K.G.

4005 Meerbusch-Büderich

Römerstraße 150

Tel. 58 81 / 82

Achtung Aufzugbesitzer

Einbau von Kabinenabschlußtüren

lt. Forderung des Gewerbeaufsichtsamtes

Aufzug - Horst Schäfer KG.

Wartungs- und Reparaturdienst an Aufzugsanlagen aller Fabrikate

Büro: Düsseldorf-Oberkassel, Joachimstraße 17, Ruf: 5 45 11

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

KURT GOLDMANN KG

vorm. Ingo Beucker

**HEIZUNG
LÜFTUNG
ÖLFEUERUNG**

Düsseldorf-Kaiserswerth

Kittelbachstr. 51

Ruf 40 41 55

® **plexiglas**

Tafeln und Zuschnitte
Kleber und Pflegemittel

MATHIAS BECKER & CO.

401 Hilden

Links auf dem Sand 43 · Ruf: 0 21 03 / 5 50 53



STAHL- und METALLBAU

Fassaden, Fenster- und Portalanlagen
Vitrinen, Pavillons, Sonderkonstruktionen
Kunststoff-Fenster

DUSSELDORF

Telefon 392033

Martinstraße 26

Heinz Schleutermann

**Bauschlosserei
Schaufensteranlagen**

Mettmanner Straße 38 Tel. 78 24 64

Hausbesitzer

Aluminium-Fenster und -Türen

Hausverkleidungen

**Rolladen und Markisen
für Neubau und Altbau**

Eigene Herstellung und Montage.

30 Jahre Materialgarantie.

Fordern Sie ein Angebot.

Alucomet

Fenster-Verkaufsgesellschaft mbH

5 Köln 30

Verkaufsleitung:

4 Düsseldorf-Oberkassel, Cheruskerstr. 24
Tel. 5 38 86 von 9-17 Uhr

FRITZ THEISSEN & Söhne

STAHLFENSTER

LEICHTMETALLFENSTER

VORGEHÄNGTE FASSADEN



D Ü S S E L D O R F
P O S E N E R S T R. 1 5 6
T E L E F O N 2 1 4 0 4 1 - 4 6

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!



Therstappen's Dach- und Dichtungsbahnen „Dachleder“

seit über 60 Jahren an Qualität und Haltbarkeit unübertroffen

Auslieferungslager: Adlerstraße 16/20 · Ruf 35 07 15/16

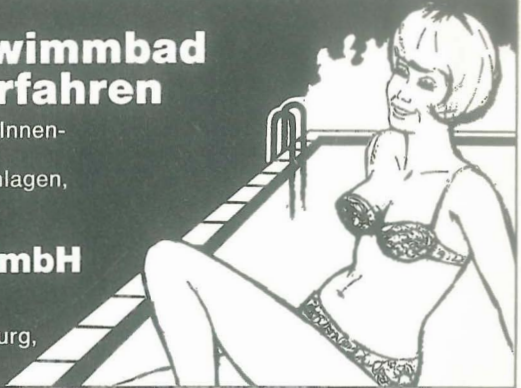
Bauen Sie mit uns Ihr Schwimmbad im soliden Beton-Spritzverfahren

Es bietet, wie auch in USA, überzeugende Vorteile für Innen- und Außenbäder und gartenschonende Bauweise.

Wir liefern und montieren Becken komplett mit Filteranlagen, Raumheizung, Entnebelung, Sauna, — Kundendienst —.

BRENTAG Schwimmbad GmbH EIN UNTERNEHMEN DER VEBA

4330 Mülheim/Ruhr, Postfach 320, Telefon 3021
Zweigstellen in: Berlin, Dortmund, Frankfurt/M., Hamburg,
Köln, München, Stuttgart, Wuppertal.



Gute *Locke* und *Farben* liefert Ihnen **CARL DAHMS**

Düsseldorf · Auf'm Hennekamp 25

Fragen Sie unter Telefon Nr. 34 80 81/82

Hans Maassen

Dachdeckermeister

Inhaber: Lothar Krause

Bedachungen

Isolierungen

Blitzschutz

Bauklempnerei

Düsseldorf

Elisabethstraße 105–107

Tel. 33 41 96

30 JAHRE
BRUNNENBAU



GUSTAV BAUM

Brunnenbau KG

WASSERVERSORGUNG - ENTWÄSSERUNG

Brunnenbaumeister
Öffentlich bestellter
und vereidigter
Sachverständiger der
Handwerkskammer Düsseldorf

DÜSSELDORF-NORD

Kalkumer Straße 203 · Tel. 42 44 41/42

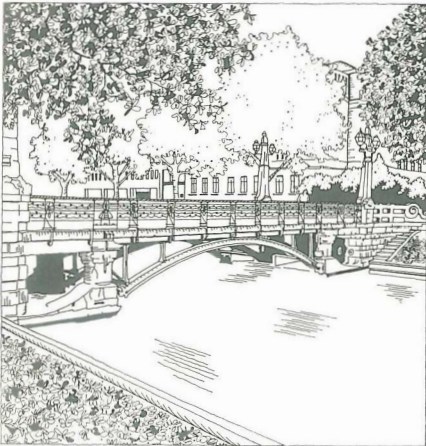
Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

Soeben
neu
erschienen

Geliebte Kö

Die Königsallee – Düsseldorfs
Prachtstraße

Ein illustriertes Buch
von Fritz Wiesenberger



Text mit Beiträgen aus „Düsseldorfer Hefte“, 52 schwarz-weiße und 10 farbige Fotografien von Heinz Gräf u. a. und 7 Zeichnungen von Renate Triltsch

Umfang 120 Seiten
holzfreies Kunstdruckpapier
Format 19,6 x 20 cm
laminiertes Pappband **24,80**

In allen Buchhandlungen erhältlich

Michael Triltsch Verlag

Besteckfabrik

Wilhelm Esmeyer

Großhandel
in Uhren und Schmuck

Verkauf auch an Private
mit Preisnachlaß

Düsseldorf-Gerresheim
Hatzfeldstr.16
neben der neuen Post
Telefon 28 86 96

Muth – Immobilien

● R. D. M. ●

Hypotheken · Immobilien

Neubau-Finanzierungen · Altbau-Beliehung
An- und Verkauf von Haus- und Grundbesitz
Verwaltungen · Vermietungen · Versicherungen

Düsseldorf, Grafenberger Allee 363
Ruf 66 25 47 + 66 05 59

Eduard Post

WÄSCHEFABRIK

MODERNE BERUFSKLEIDUNG
NACH UNSEREN ODER IHREN
ENTWÜRFEN

4000 Düsseldorf · Lindenstr. 169 · Tel. 66 74 40

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

Einrichtungshaus

DIE WOHNUNG

Ewald Ochel KG

Moderne Inneneinrichtung mit
architektonischer Beratung

Düsseldorf · Liesegangstr. 17

(Fortsetzung von Seite 288)

bende Pferdestatue, dazu eine große chinesische Fayence, die die Mutter der Barmherzigkeit darstellt, dazu ein Blumenstrauß und der Wunsch an die Adresse unseres Hermann, „Bleib gesund und tätig für alle Jonges“. Das war eine großartige Ovation der vielköpfigen Gemeinschaft. Der Dank unseres Baas war mehr als herzlich.

Nach den mannigfachen Klängen des Bläserchors, Mitglied des Hegeringes Süd, gedachte Tischbaas Jupp Bruchhausen jener weit zurückliegenden Zeiten, da seine Gemeinschaft auf der Galerie des alten Schlössersaales voller unbeschwerter Fröhlichkeit dahinlebte. Man aß dort droben Blutwoosch plus Mostert auf der Galerie, und witzig, wie unser Erstpräsident von Natur aus war, gab er uns damit den allein gültigen Namen. Von den Mitbe-

gründern leben nur noch Hans Fieseler und Paul Kirschner. Doch anerkannt wurde dieser „Verein im Verein“ erst im Jahr danach. Denn merkwürdigerweise waren zu jener Zeit Tischrunden vom Vorstand nicht gerade geschätzt. Heute sind sie die Säulen unseres Heimatvereins geworden.

Anschließend rollte ein kurzweiliges Festprogramm dahin. Immer wieder erfreute uns das Bläserkorps, sodann der Männergesangsverein „Einigkeit“ unter der Stabführung des Kreischorleiters Heinz Kessler. Ein Genuß, die vielfältigen und klangschönen Darbietungen genießen zu dürfen. Für den heiteren und literarischen Teil sorgten beide Blutwooschbrüder Karl Fraedrich und Ludwig Hebben. Jeder hatte seinen Spaß daran.

Dieterich auf der Kö „BENRATHER HOF“

Königsallee Ecke Steinstraße
Telefon 21618

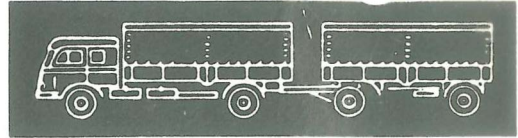
Inh. Bert Rudolph

Spezialaus-
schank der



Brauerei Düsseldorf

Durch eigene Schlachtung und Metzgerei die gute
bürgerliche Küche zu soliden Preisen!



Kullmann & Betten

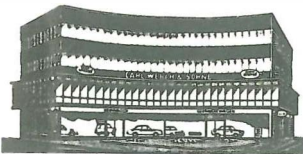
Fahrzeugbau & Handelsges. m.b.H.

Spezialwerkstatt für LKW-Aufbauten und An-
hänger - Reparaturwerk für sämtliche Fahr-
zeug-Reparaturen - amtlich anerkannter
Bremsendienst nach § 29

RATINGEN

Kaiserswerther Straße 95, Telefon 24140

DAS GROSSE AUTOHAUS CARL WEBER & SÖHNE



Ford-Haupthändler

Düsseldorf,
Haupt-
verwaltung,
Himmelgeister
Straße 45

Kettwiger Straße
Ecke Höherweg
Karl-Rudolf-Str. 172

Tel. Sa. Nr. 330101



gerhard teubler

Kommanditgesellschaft

Autorisierte Deckenmontagefirma der
Armstrong Cork International GmbH

Düsseldorf-Rath, Eitelstr. 75, Tel. 65 20 93/94

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

JOHANNES DRESCHER

DÜSSELDORF

SCHADOWSTRASSE 62

ALLES FÜR DIE GESUNDHEITSPFLEGE



Walter Buschmann

GROSSHANDEL

Strümpfe - Hemden - Strick- und Kurzwaren

4 Düsseldorf

Platanenstraße 27 - Ruf 67 17 27

Ein Wort noch zur festlichen Tafel unserer Galeristen: Weiße Tücher auf langhingelegenen Tischen, bunte Blumen und dann zwei Riesenblutwürste, dekoriert von lauter Schabaufläschkes. Ideen muß man haben. Ein herzliches abschließendes Wort unseres Baas, der mit seiner Frau Maria geglaubt hatte, alles Feiern aus Anlaß

seines Wiegenfestes sei vorbei. Wir zwei waren wieder einmal überrascht. Seid herzlich bedankt!

2. November

Nochmals bedankte sich Hermann Raths für die vielen Teilnehmer an dem großen Fackelzug in Hamm, für

Verstopfte Abflußrohre.

In Küche, Keller, Bad, WC.

Wir kommen sofort.
Auch nachts und feiertags.

Wir benutzen eine ganz
neuartige Spezialmaschine
und hinterlassen keinen
Schmutz.



DYNO-ROD® ☎ 32 93 63

ROHR- UND KANALREINIGUNG
FÜR BETRIEB UND HAUSHALT

Mat Bark

J U W E L I E R

DOSSELDORF · FLINGERSTRASSE 8

1880

85 Jahre

1965

65 JAHRE IN DER ALTSTADT

KARL *Brettenbach*

UHRMACHERMEISTER

UND JUWELIER

FLINGERSTRASSE 58 · TELEFON 13175



Sie zahlen
TAG
und NACHT
den gleichen
Preis

TAXI-FUNKTAXI-ZENTRALE e.G.m.b.H.



Die Anzahl der mitfahrenden Personen hat auf die Höhe des Fahrpreises keinen Einfluß. Die Berechnung des Fahrpreises erfolgt nach dem amtlich festgesetzten Tarif. Der Fahrpreis ist ablesbar von einem geeichten Fahrpreisanzeiger. Wenn Sie mit mehreren Personen fahren, werden Sie kaum ein billigeres Verkehrsmittel finden.

Personenbeförderung ist Vertrauenssache.

Sie wählen:



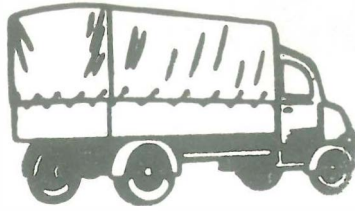
Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

FRANZ BUSCH

Kommandit-Gesellschaft

DÜSSELDORF

Mündener Straße 30 — Fernsprecher 77 3061



Zelte-,
Decken-
und
Markisentabrik

den grandiosen Empfang mit den vielen Gaben und den köstlichen Geschenken, die ihm die Blutwooschalerie überreicht hatte.

Danach sprach Vizebaas Prof. Dr. Schadewaldt über die grausamen Folgen der auch hierzulande grassierenden Rauschgiftplage. Schon vor den Zeiten des geplagten Odysseus benutzte die antike Welt ihre gefährlichen pflanzlichen Drogen, die als harmlose Mittel galten. Auf Dias sah man die Herstellung des Schlafmohns in Kleinasien, in Afghanistan und in Fernost. Längst war in vielen östlichen Gebieten das Opiumrauchen, das vereint

meist mit Gleichgesinnten genossen wurde, streng verboten. Denn Trunksucht, Nervenschwächung, Zittern der Glieder usw. gelten als Folgeerscheinungen jenes Genusses. Die Gefährlichkeit jenes Extraktes war anscheinend auch den Sanitätärn der Kriege (1864, 1866, 1870/71) nicht bewußt, die den Verwundeten Morphium einspritzten, damit sie die langwierigen Transporte leichter überstehen konnten.

Ein Übel besonderer Art war der Kokaingenuß, das „Koksen“, das als überwunden gelten kann. An seine Stelle ist das grausam wirkende Heroin getreten, das in

Über 425 Jahre trinkt man das gute OBERGÄRIGE ALTBIER direkt vom Faß aus der ältesten Hausbrauerei und Gaststätte Düsseldorf

Im Goldenen Ring am Schloßtum

**Bes. Gebr. Peter und Richard Kampes
Burgplatz 21-22**

SCHWABENBRÄU EXPORT
BITBURGER PILS

Gesellschaftsräume für 50, 100 u. 350 Personen
- 2 Bundeskegelbahnen - Schöne Sommerterrasse und großer Parkplatz - Eigene Schlachtung



**Reifen-Service
Vulkanisieren
Gummi-Metall**



Blau Eilboten

K.-G.

Möbeltransport - Auto-Eildienst

DÜSSELDORF

Wetterstr. 24

Telefon 77 44 40

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

Über 125 Jahre

THEO BUSCHMANN

Konditorei · Café · Backwaren

Konditorei

Café und Hauptgeschäft: Flingerstraße 54/56

Filiale: Hafenstraße 13, Ecke Bergerstraße

Fernruf 1 92 87

kurzer Frist den Menschen ruiniert. Schmerzhaft Lebererkrankungen sind u. a. die Folgen. Eine Pest sonderart bringt das fast volkstümlich gewordene „Haschen“. Blätter und Blüten der gedörrten Staude Cannabis bringen die Schmuggler zu uns. Die giftige Droge wird der Zigarette beigegeben. Wahnvorstellungen und Illusionen kommen dann über den Raucher. Die Folgen sind grauhaft. Vor allem nistet sich die Großgefahr in den Schulen ein. Während der Pausen verteilt irgendein Pennäler seinen Kameraden eine Spur jenes Extraktes, und aus

einem bis dahin gesunden Jungen wird ein gänzlich Fremder für seine Umwelt. Er kümmert sich nicht mehr um seine Schularbeiten. Er schirmt sich von den Eltern ab, er verludert, und die Bindehaut seiner Augen rötet sich.

Wir wundern uns sehr, daß das Rauchen in den Schulbezirken nicht strikte verboten wird. Warum gibt es keine scharfen Kontrollen auf den Schulhöfen, in den Waschräumen? So könnte das verderbenbringende „Haschen“ zum mindesten in diesem Bereich eingedämmt werden. We

Beilagenhi nweis

Bitte, beachten Sie den Prospekt des CVJM (Christlicher Verein junger Männer), der diesem Heft beiliegt sowie den Prospekt der Firma Kammann am Wehrhahn.

Sommer '72 Traumreisen mit NUR

*Reisetermin nach Wunsch
Sie buchen ohne Risiko*

Wenn Sie schon jetzt
Ihren Sommerurlaub '72 buchen,
sichern Sie sich Hotel und Reise

Kommen Sie zu uns



DÜSSELDORF ADERSSTR. 12 FERNRUF 32 07 31

Depositenkassen:

Auf'm Großenfeld 5
(Ecke Gumberstr.)
Fernruf 21 28 68
Breite Str. 7-11
Fernruf 1 35 34

Corneliusstr. 75
Fernruf 1 41 37
Grafenberger Allee 149
Fernruf 68 48 18

Klosterstr. 73-75
Fernruf 35 77 37
Münsterstr. 88
Fernruf 48 14 70

Heizöllagerung!

Kellergeschweißte

Stahlprofil tanks!

Erdlagertanks!

- kurze Lieferzeit
- scharf kalkulierter Preis

Manfred Weller

Großhandel

für Mineralöltanks und Druckbehälter

405 Mönchengladbach, Sittardstr. 69
Telefon 0 21 61 / 1 38 08

POLSTERECKE

Spezialhaus für Polstermöbel

4 Düsseldorf · Friedrichstraße 42

Tel. 32 96 71

Hier bedient Sie unser Fachmann Herr Schneider.

HERREN- UND DAMEN-MODEN

Spez. Strickwaren aller Art (Übergrößen)

Herren-Hosen bis Größe 61

(Anfertigung ohne Aufpreis)

WALTER RICHARDT

Düsseldorf - Altstadt

Mittelstraße 7

Telefon 8 18 30

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!